

Ausgabe Nr. 148

# Linzer Bibelsaat

März 2019

Aus dem Inhalt ...

**Landesgartenschau  
mit Schöpfungsgarten**

Seite 4

**Leitartikel:  
„Generationen-Konflikte“**

ab Seite 6

**Diözesanwallfahrt  
ins Heilige Land**

ab Seite 22



BRÜCKENWERK LINZ



KATHOLISCHES BÜRO  
im Bistum Linz

## LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!



Aus dem Französischen kommend bedeutet das Wort *Ouverture* „Öffnung“ oder „Eröffnung“. Bekannt ist es aus der Musik: Meist ist eine Ouverture ein instrumentales Musikstück als Einleitung zu einem größeren Werk (z.B. zu einer Oper). Als Auftakt erfüllt sie die Funktion, einzustimmen auf das, was kommt. – So ist es mit vielen Dingen im Leben: Der Auftakt, die Eröffnung, der Anfang bestimmt oft, wie es weitergeht. Entscheidet über die Atmosphäre, in der etwas geschieht. Macht Lust auf das, was kommt. Will uns einstimmen. Ein misslungener Auftakt hängt nach, ein erfrischender Beginn wirkt lange positiv nach.

Das neue Jahr hat mittlerweile schon zwei Monate hinter sich, aber ich erinnere mich noch sehr gerne an den Auftakt, quasi an die Ouverture des Jahres zurück: ein beschwingtes Neujahrskonzert im Brucknerhaus Linz und drei Tage Meditieren im Bildungshaus Schloss Puchberg. So kann ein Jahr beginnen! – Glücklicherweise bringt aber jeder Tag eine neue Chance, selbst wenn der Jahresauftakt nicht so besonders gewesen sein soll: Und auch beim Tag entscheidet der Morgen oft den weiteren Verlauf mit ...

Auch in der Bibelsaat wollen wir am Beginn schon Lust machen auf das, was noch kommt: *Martin Zellinger* schreibt in unserer Leitartikel-Serie zu Beziehungen in der Bibel über Generationenkonflikte, die einen langen Atem, Ausdauer brauchen (*ab Seite 6*). Ein weiterer spannender Artikel, eine prägnante Zusammenfassung des Weges des Christentums „von der Sekte zur Weltreligion“, ist *ab Seite 14* nachzulesen.

Aktuelles finden Sie wie gewohnt ganz am Beginn: Wir laden sehr herzlich zum Diözesanen Bibeltag Mitte März ein sowie dazu, sich von den „Jahren der Bibel“ zu Aktionen und Veranstaltungen dort, wo Sie daheim sind, inspirieren zu lassen (*Seite 3*). Die Landesgartenschau 2019 im Stift Schlägl findet nicht ohne das Bibelwerk statt (*Seite 4*).

Beim „Biblischen Rätsel“ können Sie Bücherpreise gewinnen (*Seite 24*). Buchtipps finden Sie *ab Seite 28*, zahlreiche Veranstaltungshinweise im hinteren Blatteil. Ein spezielles Buch, auf das ich noch hinweisen möchte, nennt sich „73 Ouvertüren“. Es behandelt die Buchanfänge der 73 Bücher der Bibel und ihre Botschaft. Denn auch für die biblischen Bücher gilt: Ihre jeweilige Auftaktmelodie hat das Potenzial, einen Zugang zum Ganzen zu eröffnen ...

*Lassen Sie sich vom Auftakt inspirieren!*

*Rainer Haudum*  
Referent im Bibelwerk Linz

Diözesaner Bibeltag

## Lebendig ist das Wort

Viele Menschen haben die Bibel als Kraftquelle entdeckt. Alle diese Bibelbegeisterten (und jene, die es noch werden wollen) laden wir ein, selbst neu „aufzutanken“ und zugleich neue Zugänge zur Bibel einzuüben. Seit dem 1. Advent 2018 ist das neue Lektionar in Verwendung. Die revidierte Einheitsübersetzung ist damit auch im Gottesdienst angekommen. Was sind die wichtigsten Änderungen, was bleibt gleich, was sollte man beachten und wie bereitet man sich bei der Verkündigung am besten vor? Im Alten Testament finden sich unterschiedliche Bezeichnungen für Gott: JHWH, Elohim oder Adonai, um nur einige zu nennen. Die revidierte Einheitsübersetzung trägt dem Rechnung und macht sichtbar, wo welcher hebräische Begriff wiedergegeben wird. Denn jede dieser Bezeichnungen hat ihre eigene theologische Aussage und ihr eigenes Gottesbild.

Workshops zu einzelnen Perikopen bzw. Schwerpunkten der neuen Lektionare mit *Christine Gruber-Reichinger, Rainer Haudum, Hans Hauer, Renate Hinterberger-Leidinger, Hans Hintermaier, Franz Kogler, Ingrid Penner, Franz Schlagitweit und Michael Zugmann.*

<b>Termin:</b>	Fr, 15. März 2019, 14:30 – 21:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg
<b>Begleitung:</b>	<i>Elisabeth Birnbaum, Direktorin des ÖKB</i>
<b>Anmeldung:</b>	Bei Anmeldung im Bibelwerk bis 11. März 2019 entfällt der Kursbeitrag von € 25,-.

## Bibel – hören.lesen.leben

Mit dem 1. Adventsonntag haben österreichweit drei Jahre mit biblischem Schwerpunkt begonnen. Vom Katholischen Bibelwerk Österreich wurde eine eigene Homepage eingerichtet, wo alle relevanten Veranstaltungen Österreichs im Zuge der Bibeljahre angekündigt werden: **[www.jahrederbibel.at](http://www.jahrederbibel.at)**

Auf der Bibelwerkshomepage gibt es auch eine eigene Seite, auf der diözesane Veranstaltungen, Neuigkeiten und Publikationen zu den Bibeljahren zu finden sind: **[www.bibelwerklinz.at/bibeljahre](http://www.bibelwerklinz.at/bibeljahre)**

Wäre es nicht auch für Ihre Pfarre oder pfarrliche Gruppierung eine Idee, jetzt schon zu überlegen, welche biblischen



Akzente die nächsten Jahre gesetzt werden könnten (wie wäre es mit der Ausstellung „Expedition Bibel“)? Über Rückmeldungen freuen wir uns und geben zündende Ideen auch gerne weiter.

OÖ Landesgartenschau 2019 in Schlägl

## Bio.Garten.Eden

Die OÖ Landesgartenschau von 17. Mai bis 13. Oktober 2019 macht den achtsamen Umgang mit der Schöpfung zum Thema. Der Bio.Garten.Eden lädt zum Genießen und Entschleunigen ein sowie zum Entdecken des Paradieses im Garten und in sich selbst. Die Gartenschau bietet viel Platz für Ruhe, Entspannung, Meditation und Kontemplation.

## Schöpfungsgarten mit Pfad der Verantwortung

Entlang der Großen Mühl spazieren die Besucher/innen durch den Garten der Schöpfung – zugrunde liegt die Schöpfungserzählung. Dort beginnt auch der Pfad der Verantwortung, wo in vier Stationen Kerntexte von *Papst Franziskus* aus seiner Enzyklika *Laudato si'* zum Nachspüren über ethische Grundfragen einladen.

Weil das Bibelwerk sich bei der Planung und Gestaltung des Schöpfungsgartens sehr engagiert hat, können Bibelinteressierte im Bibelwerk Linz eine Eintrittskarte zum einmaligen Sonderpreis von € 11,50 erwerben (statt € 14,-; Jugendliche € 7,-; Kinder € 2,-). Die Kirchenzeitung gestaltet ein ausführliches Magazin zur Landesgartenschau.

Sonderführung für im Bibelwerk (☎ 0732/7610-3231) angemeldete Gruppen im Schöpfungsgarten:

- Erwachsene (90 min): € 75,-
- Schulklassen, Kinder, Jugendliche (60 min): € 30,-



## Mittwoch ist Kirchentag

Der Vorweis des abgedruckten Bons berechtigt zum Eintritt an jedem Mittwoch zum Sonderpreis und zusätzlich zur Nutzung des (kostenlosen) „Kirchenprogramms“:

- 11:45 Uhr Tanzende Orgelpfeifen in der Stiftskirche
- 12:15 Uhr Mittagsgebet in der Stiftskirche
- 14 Uhr Führung: Spirituell unterwegs im Schöpfungsgarten
- 18 Uhr Vesper in der Stiftskirche
- 18:30 Uhr Veranstaltung im Stiftshof od. Runder Tisch zur Schöpfungsverantwortung im Stiftskeller

Nähere Informationen zur Landesgartenschau und zum Schöpfungsgarten finden Sie in der nächsten Bibelsaat und unter [www.dioezese-linz.at/landesgartenschau](http://www.dioezese-linz.at/landesgartenschau) bzw. [www.biogarteneden.at](http://www.biogarteneden.at)

**D**ankbar blicken wir auf das **vergangene Jahr** zurück. Wir durften zahlreiche neue Produkte entwickeln und viele Veranstaltungen durchführen. Ein besonderer Schwerpunkt war – in Zusammenarbeit mit dem Liturgiereferat – die regionale Fortbildung für Lektorinnen und Lektoren: Insgesamt vertieften dabei an die 1000 Lektor/innen ihren wertvollen Dienst.



Sehr erfreulich laufen die **Linzer Bibelkurse** zum Thema „Von einem, der aufsteht für das Leben. Jesus von Nazaret“ parallel in 33 Orten an je vier Abenden in ganz Oberösterreich. Die Termine für den jeweils letzten Abend finden Sie auf *Seite 34*.

„Unsere“ **Familienbibel** ist restlos vergriffen und wird daher neu aufgelegt.

Schon jetzt laden wir zur Teilnahme an der **Diözesanwallfahrt** in die Länder der Bibel in den Semesterferien 2020 ein. Sie ist einer unserer Schwerpunkte in den Jahren der Bibel. Nähere Informationen dazu finden sich auf den *Seiten 22 bis 23*.

Bei der **Landesgartenschau 2019 in Schlägl** durften wir in der Vorbereitung unsere Anregungen bei der Gestaltung eines großen Schöpfungsgartens und eines Pfades der Verantwortung einbringen. Eine gute Chance wurde genutzt (*Seite 4*).

Jährlich verschicken wir 50.000 Bibelsaat-Hefte, etwa 150.000 Newsletter und 400.000 „aufatmen“-Mails an unsere Abonnent/innen. Erfreulicherweise ergeben sich daraus zahlreiche Rückmeldungen und Bestellungen.

Dank der vielen Druckkostenbeiträge und Spenden konnten wir das letzte Jahr wieder ausgeglichen abschließen. Das ist nicht selbstverständlich, da wir einen guten Teil der Personalkosten selbst aufbringen müssen. In diesem Sinne freuen wir uns, wenn der beiliegende **Zahlschein** zur Unterstützung unserer Arbeit verwendet wird.

*Für all die Rückmeldungen und die vielen guten Wünsche bedanke ich mich ganz herzlich und wünsche dir/Ihnen im Namen des Bibelwerk-Teams eine gute Vorbereitungszeit hin auf Ostern!*

„Eine Kirche, die sich nicht mehr schmutzig macht, weil sie sich nicht von den Sorgen und Nöten der Menschen berühren lässt, wäre eine schmutzige Kirche.“ Die Heilige Schrift und die Zeitung sind „die zwei wichtigsten Quellen für ein waches, geistvolles und zeitaufgeschlossenes Christsein“. „Wir sind als Menschen und als Christen immer inmitten drin“ in der je aktuellen Gesellschaft mit ihren großartigen Momenten und ihren Schiefwegen. „Nur distanziert zu kommentieren geht nicht.“

*Bischof Hermann Glettler (Innsbruck)  
bei der Pastoraltagung Anfang Jänner 2019 in Salzburg*

## Generationen-Konflikte brauchen langen Atem

Wir wollen zu dem Thema zweimal die Tür einen Spalt breit öffnen, erstens um an die Anfänge (Erzelternerzählungen) zu blicken und zweitens in die Familienverhältnisse Jesu (27–30 n.Chr.). Dabei begegnen wir jeweils einem Jakob. Wer die Geschichte Jakobs aus Genesis 25 – 35 in einem Zug durchliest, durchfährt eine Berg- und Talfahrt im Hinblick auf Beziehungen und hätte vielleicht selbst irgendwann zwischendrin aufgegeben. Jakob hält durch und bekommt am Ende den Namen *Israel* (= Gottesstreiter), wie sich jetzt noch jenes Volk nennt, das sich 3000 Jahre durch die Geschichte der Menschheit hindurchgekämpft hat.

### Rivalität zwischen Jakob und Esau

Jakob ist der Zweitgeborene, erschleicht sich aber das Erstgeburtsrecht von seinem nur wenig älteren Bruder Esau; sie sind Zwillinge. Esau kommt einmal heim und hat solch einen Heißhunger, dass ihm alles andere egal ist. Der jüngere Jakob lässt sich das Erstgeburtsrecht sofort vertraglich zusichern. Später, als es um die endgültige Absegnung geht, führt er – zusammen mit seiner Mutter Rebekka, deren Liebling er ist – auch den sehschwachen Vater hinters Licht. In der Folge davon heißt es: „Esau war dem Jakob Feind wegen des Segens, mit dem ihn sein Vater gesegnet hatte.“ (Gen 27,41) So verliert die Mutter nun den Lieblingssohn, indem sie selbst ihm zur Flucht raten muss, um ihn aus der Schusslinie des Bruders zu bringen. 800 km entfernt findet Jakob Zuflucht bei seinem Onkel Laban. Dort packt er vom ersten Tag an tatkräftig zu bei den



Ziegenherden. Er hat aber auch ein Auge auf dessen Tochter Rahel geworfen. Diese liebt er. Laban verspricht Jakob das bildschöne Mädchen, jubelt ihm aber in der Hochzeitsnacht die ältere, unattraktive Tochter Lea unter. So wird Jakob nun von seinem Verwandten genauso betrogen, wie er zuvor den Bruder hintergangen hat. Trotzdem lässt er der Wut keinen Raum. Die sieben Jahre Arbeitsdienst wiederholt er, um Rahel doch noch zu bekommen. Das könnte verbittert machen. Er hätte den Bruder längst als Todfeind abschreiben können. Er hätte den Onkel feindselig verlassen und als Beutegut eine

riesige Herde mitnehmen können. Aber als einer, der unter Gottes Segen steht, ist ihm der Bruder für immer Bruder geblieben und er will zurückkehren und es mit ihm erneut versuchen – auch nach jahrelanger Trennung. Durch eine List überverteilt nun Jakob seinen Onkel und hat reichen Lohn für seine Arbeit mit Gottes Beistand. Ihm wird aber klar: Es bleibt nur das Wegziehen. Der Onkel reitet ihm nach und sie versöhnen sich schließlich: „Jetzt aber komm, wir wollen einen Bund schließen, ich und du. Er soll zwischen mir und dir Zeuge sein. Da nahm Jakob einen Stein und richtete ihn als Steinmal auf ... Dort auf dem Steinhügel aßen sie.“ (Gen 31,44–46)

### **Aussöhnung der getrennten Brüder**

Auch in der tief verwundeten Bruderbeziehung hat sich etwas verändert. Als sich Jakob der Heimat nähert, ist er bang. Er bereitet großzügige Versöhnungsgeschenke vor, um Esau günstig zu stimmen. Dann geht er in tiefer Bescheidenheit auf ihn zu. Aber es kommt ganz anders als erwartet: „Esau lief ihm entgegen, umarmte ihn und fiel ihm um den Hals; er küsste ihn und sie weinten.“ (Gen 33,4) Esau konnte offenbar seine Verletzungen vergessen. Warum war Jakob in der Lage, die alte Rivalität zurückzulassen? Er weiß sich als Gesegneter. Er hat Zeit verstreichen lassen und der Entwicklung Gottes eine Chance gegeben. Versöhnung hat er für möglich gehalten. Die Gelegenheit kommt und er ergreift sie.

### **Jesus empört sich nicht über Verwandte**

Jesus liegt auf der Linie dieser Tradition. Ihm widerfährt Ablehnung von

Nachbarschaft und Familie. Das Misstrauen beginnt in dem Augenblick, als Jesus seinen Zivilberuf des Bauhandwerkers aufgibt und seine Mission als spiritueller Lehrer beginnt.

Die Brüder haben keine gute Meinung mehr über Jesus, seit er den neuen Weg eingeschlagen hat. Sie wollen ihn packen und festhalten. Er übertreibe seine Begeisterung. Die häufige Übersetzung: „Er ist von Sinnen“ trifft es nicht (vgl. Mk 3,20f). Gemeint ist „außer sich vor Begeisterung“. Die „vernünftigen“ Brüder verlangen mehr Besonnenheit. Man könnte es so sagen: „Hilfsbereitschaft ist schon recht, aber bei jedem Hilfeschrei gleich vom Essen aufzuspringen und den eigenen Hunger hintanzustellen, das ist übertrieben. Wir müssen ihn zur Vernunft bringen!“

Wir erfahren nicht, was Jesus darauf erwidert. Im Text übergeht er kommentarlos diesen Rückholversuch. Er empört sich nicht darüber. Schließlich lehrt er ja: „Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.“ (Mt 5,5) Er vertraut, dass seine Botschaft auch von den Verwandten angenommen wird, wenn auch stark verspätet.

### **Verwandte als Außenstehende**

Es wird gleich noch eine Begebenheit geschildert, wie sich sein engerer Familienkreis ins Abseits stellt: Sie rufen ihn heraus, bleiben selbst aber „draußen“. Gleichzeitig erheben sie den Anspruch, dass Jesus ihnen die erste Aufmerksamkeit schenken soll, weil sie ja „Mutter und Brüder sind“. Er aber hat längst eine neue Familie gegründet, nämlich eine spirituelle, deren Bindung nicht in der Blutsverwandtschaft besteht.

Er blickt in der Runde herum und erklärt deutlich in etwa: „Die mittun, wenn Gott seinen Heilsplan in der Geschichte voranbringt, die sind mir Brüder und Schwestern und Mutter.“ (vgl. Mk 3,35) Auffallend ist, dass er die Wertung umdreht: Geschwisterlichkeit kommt vor Mütterlichkeit und die Schwestern sind hier ausdrücklich einbezogen. Wieder hat er den stillen Vorwurf, er würde Mutter und Brüder vernachlässigen, nicht mit einem Gegenvorwurf erwidert, sondern die Situation genützt, um seine Sichtweise klarzustellen. Später tritt er in seinem Heimatdorf Nazaret auf und stößt auf Ablehnung. Er entsetzt sich darüber nicht, sondern stellt fest, dass dies eine alte Erfahrung sei. Hier werden die „Brüder“ namentlich genannt: an erster Stelle Jakobus (vgl. Mk 6,1–5).

## Brückenbau über eine Kluft

Für Jesus muss es schmerzhaft gewesen sein mitanzusehen, dass die nächsten Angehörigen auf Distanz bleiben. Es ist eine Kluft bemerkbar zwischen der biologischen Familie und seiner Gesinnungsfamilie, den Brüdern und Schwestern dem Geist nach. Erst sein Kreuzestod bringt die beiden Gruppen zusammen. Unweit vom Kreuz stehen der Jünger, den Jesus liebt, und Maria, seine Mutter: der nicht namentlich genannte Jünger als Repräsentant der spirituellen Familie, seine Mutter als Repräsentantin der biologischen Familie. Sein treuer Weg bis zur Vollendung bringt beide zusammen: „Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.“ (Joh

19,26f) Die christliche Kunst hat das über Jahrhunderte hinweg dargestellt, meist aber zwei andere Frauen verschwiegen, die auch den Namen Maria tragen: die Frau des Klopas (eine Verwandte) und die aus Magdala (eine aus dem Schülerkreis Jesu) – wieder Vertreterinnen aus der einen und der anderen „Familie“.

## Der Herrenbruder Jakobus lässt sein Leben

Jesus hat vermutlich gehofft und sich gewünscht, seine leiblichen Verwandten von seiner Botschaft zu überzeugen. Er hätte Anlässe genug gehabt, diese





Hoffnung aufzugeben. Letztendlich hat zumindest ein Teil seiner Familie die Botschaft Jesu angenommen. Von der Jerusalemer Urgemeinde (= nach Jesu Tod und Erweckung) heißt es: Die elf namentlich genannten Jünger (Judas ist nicht mehr dabei) „verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.“ (Apg 1,14)

Diese ursprüngliche Gemeinschaft seiner „Doppelfamilie“ hat sich wohl jahrelang in Jerusalem gehalten und beispielgebend ausgestrahlt. Durch einen politischen Machtwechsel in Judäa ist der Boden für die Apostel dann „zu heiß“ geworden. Sie mussten fluchtartig das Land verlassen. *Herodes Agrippa* (ein Enkel von *König Herodes*) bekam von Rom die Königsherrschaft zugestanden (41–44 n.Chr.) und versuchte, sich die Gunst der Tempelaristokratie zu sichern, indem er den Apostel und Zebedäussohn Jakobus

durch das Schwert töten und Petrus in einem „Hochsicherheitsgefängnis“ in Ketten legen ließ. Dieser kam auf wundersame Weise frei und verließ sofort das Land. Der Herrenbruder Jakobus wurde laut *Flavius Josephus* im Jahr 62 durch den Hohepriester *Hannas II.* in Jerusalem gesteinigt. Somit hat dieser für seinen „großen Bruder Jesus“ sogar das Leben gelassen. Dass Jesus damals nicht nachtragend gewesen war, hatte sich langfristig bezahlt gemacht.

Martin Zellinger

Zum Autor:

Mag. Martin Zellinger leitet als Theologe das Bildungshaus Lester Hof und engagiert sich im Bibelteam der Diözese Linz. Wöchentlich bietet der Autor einen Sonntagskommentar an auf: [www.heilsameschritte.at](http://www.heilsameschritte.at) (Sonntagswort).



## Praktische Bibelarbeit

Bibelarbeit zur Jakobsgeschichte:

### Es gibt auch gute Lösungen

#### Einstieg

**Lied:** Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (GL 450)

#### Auf den Bibeltext zugehen

L beschreibt zunächst das Thema: Konflikte in Familien können tiefe

Gräben ziehen, Ursachen reichen bis in die Kindheit oder sogar Generationen zurück. AT und NT zeigen Beispiele zu der Tragik, belegen aber auch, dass es sich lohnt, langfristig Lösungen zu erhoffen. Der Zeitpunkt einer Versöhnung kommt oft spät. Erfahrungsaustausch in Kleingruppen. Zusammenfassung kurz ins Plenum bringen.

**Alternative:** L beschreibt zunächst das Thema und lädt dann die TN ein, sich im Kreis aufzustellen. Dann lädt L ein, Konflikte in eigenen oder anderen

Familien zu benennen und diese hinauszurufen und nennt einige Beispiele (Vater streng, Onkel schwierig ...) – dazwischen wird immer eine kurze Stille gelassen. L kann ab und zu den Satz aus dem Vaterunser „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“ hineinsprechen. Danach kurzer Austausch zu zweit.

## Dem Bibeltext Raum geben

---

Sich als Gruppe eine Stunde Zeit nehmen, um die Jakobsgeschichte reihum laut zu lesen: Gen 25,19 – 33,20. L unterbricht abschnittsweise, fragt nach Eindrücken, zeigt auf einer Landkarte Entfernungen (z.B. *Tischlandkarten des Bibelwerks Linz oder Herders Neuer Bibelatlas S. 93*).

## Mit dem Bibeltext weitergehen

---

L bietet jeweils die Möglichkeit, sich in zwei Personen hinein fühlen zu können – dazu legt er jedes Mal die zwei entsprechenden Namenskarten einander gegenüber auf, zu denen sich jeweils eine Person dazustellen kann, die in die jeweilige Rolle hineinsteigen möchte (alternativ können auch mehrere Personen eine Rolle einnehmen oder es können zwei Gruppen gebildet werden, die sich in je eine Rolle begeben).

1. *Esau – Isaak: Gen 27,30–33:  
Vatersegen bleibt*
2. *Jakob – Laban: Gen 29,22–30:  
Weitere sieben Jahre Dienst für Rahel*
3. *Jakob – Laban: Gen 31,44f:  
Aussöhnungsbund*
4. *Jakob – Esau: Gen 33,10–12:  
Begrüßungsgeschenk*

L beginnt mit (1.), legt zwei Namenskarten auf (ESAU und ISAAK) und liest den entsprechenden Bibeltext. Zwei Personen können nun in die Rollen einsteigen und aus diesen heraus ihre Befindlichkeit äußern. L befragt zunächst „Esau“ und „Isaak“: Wie geht es dir, Esau? Wie fühlst du dich Isaak? Was möchtest ihr einander sagen? Danach entrollen „Esau“ und „Isaak“ sich wieder und L fragt die Gruppe: Was habt ihr wahrgenommen? Hätte Isaak auch Gegenteiliges sagen können, anstatt „Segen bleibt.“? Was tun Menschen oft in solchen Fällen? Warum bleibt Issak bei seinem Segen? Was sind die Folgen davon? Wurde die Alternative der zwei Gruppen gewählt, entfällt die Gruppenbefragung. L dankt den „Darstellern“ und es folgt die nächste Szene.

## Abschluss

---

Nach den vier Szenen stellt L Satzanfänge in den Raum (bzw. hat sie auf einer Flipchart schriftlich vorbereitet und deckt sie jetzt auf) und lädt die TN ein, ihre Eindrücke zu teilen:

- *Wenn ich jetzt auf die Jakobserzählung zurückblicke ...*
- *Das nehme ich mir persönlich aus der Jakobserzählung mit ...*
- *Mit dieser Person konnte ich mich gut identifizieren ...*
- *Diese Person(en) ist (sind) mir besonders unter die Haut gegangen ...*

**Lied:** Wo die Güte und die Liebe wohnt (als Kehrvers – GL 305,5). Dazwischen können die TN Sätze aus der Jakobserzählung vorlesen oder Eindrücke aus der Erzählung benennen.

## Die biblische Urgeschichte neu lesen

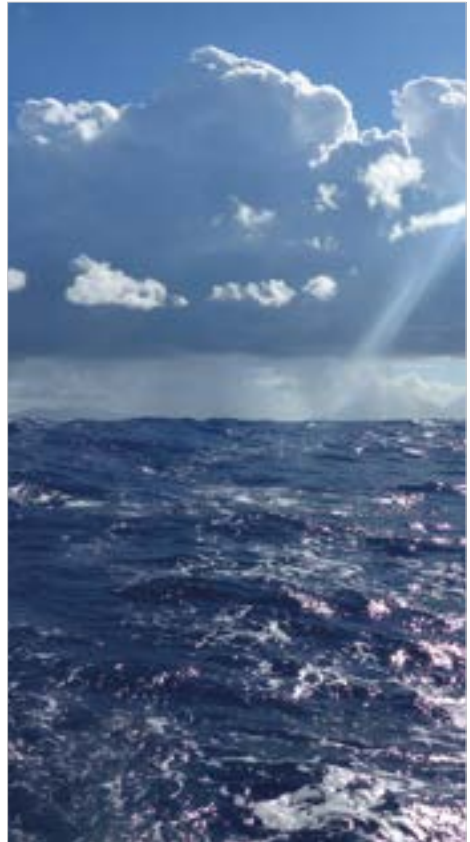
### Kommentar zu Genesis 1 – 11

Für Sie gelesen von Franz Hubmann

Herders theologischer Kommentar zum Alten Testament, der nach dem tragischen Tod von *Erich Zenger* kurz ins Stocken geriet, hat wieder Fahrt aufgenommen und mit *Georg Fischers* voluminösem Band zu Genesis 1 – 11 einen bedeutenden Zuwachs bekommen.

Als Erstes möchte ich auf die umfangreiche Einleitung hinweisen, die einen guten Einblick in die Eigenart des Buches Genesis und seiner ersten Kapitel sowie in die Art der Kommentierung vermittelt. Diese lässt sich hintergründig in der ausführlichen Besprechung der vorliegenden Fachliteratur erkennen und erscheint offen im Verweis darauf, dass Fischer den Text – durchaus in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Theorien – in seiner Endgestalt lesen und dabei den Akzent auf die „Bedeutung und Theologie“ legen will.

Herausgreifen möchte ich auch den Abschnitt zu den Inhalten, in welchem überblicksmäßig Hauptfiguren, Zeitstruktur, Orte der Handlung sowie wichtige Themen angesprochen werden. Letztere erschließt Fischer durch eine Analyse des Sprachgebrauchs, indem er die Häufigkeit bestimmter Wörter und Phrasen untersucht – ein von ihm öfter gewählter Ausgangspunkt. Aus dieser Analyse ergibt sich, dass der Text ein Schwergewicht auf Gott, auf seine Sicht der Wirklichkeit und sein Wirken in der Schöpfung sowie auf seine Beziehung zum Menschen legt, den Menschen in seiner begrenzten Wahrnehmung, im Verhalten zur Partnerin, in der



Weitergabe des Lebens sowie in Gehorsam und Ungehorsam darstellt, und schließlich dazu einlädt, „sich auf Gottes Perspektive einzulassen“ und die im Beispiel von Henoch und Noach „gelingen und erwünschten Handlungen in der Beziehung zu Gott auch *selber nachzuvollziehen* und im eigenen Leben umzusetzen“ (S. 111).

### Genesis 1,1 – 2,3: Gottes Schöpfung

Die Auslegung, von der ich als erstes Beispiel Gen 1,1 – 2,3 vorstellen möchte, beginnt mit einer streng wörtlich gehaltenen Übersetzung und ihrer Begründung,

an die sich die Erklärung der einzelnen Verse anschließt, geprägt von einer sorgfältigen Analyse des Wortgebrauchs, die u.a. auf Beobachtungen der Häufigkeit und den sonstigen Vorkommen der Begriffe aufbaut. Dass dabei öfter wiederholt wird, was in der Einleitung schon gesagt wurde, stört deshalb nicht, weil im konkreten Fall der Blickwinkel ein anderer ist. So ergibt z.B. dieser Blick in Gen 1 eine geschärfte Wahrnehmung des souveränen Handelns Gottes in den einzelnen Tagewerken, welches sich u.a. deutlich von den altorientalischen Texten abhebt. Nicht eine Mehrzahl von Göttern ist am Werk, sondern der Eine, der spricht und es geschieht. Auch Kampf und Gewalt spielen keine Rolle. Das lässt vermuten, dass der Autor die Mythen der Umwelt nicht nur kennt, sondern sich auch bewusst davon abgrenzt, wie man es gut in der Erschaffung der Himmelskörper oder des Menschen sehen kann. Die ständige Auseinandersetzung mit der Fachliteratur, welche die Auslegung des Textes begleitet, ist ein weiterer Beweis für die sorgfältige Arbeitsweise von Fischer. Allfällige Seitenblicke auf heutige naturwissenschaftliche Kenntnisse geben der Auslegung ein zusätzliches Kolorit.

Schwierige Stellen wie Gen 1,26f, wo Gott in der Mehrzahl spricht und der Mensch als *tsäläm* „Bild/Statue“ Gottes bezeichnet wird, bespricht Fischer eingehend, indem er die verschiedenen Möglichkeiten und Vorschläge der Interpreten diskutiert.

Besonderes Augenmerk legt der Text auf den siebten Tag, indem die Momente der Ruhe, des Segens und der Heiligung in den Vordergrund treten. Hierin liegt auch eine spirituelle Botschaft, welche Fischer

prägnant so formuliert: „Das Beachten des siebten Tages lässt Menschen dessen innerwerden, wie Gott ist, und hat die Kraft, so mit ihm zu verbinden.“ (S. 163)

Das Ergebnis der Auslegung wird schließlich im Abschnitt „Bedeutung“ nochmals zusammengefasst: Die Betrachtung der Größe Gottes und seines Werkes führt den Menschen nicht nur hin zum Lob (vgl. die Psalmen), sondern weist ihn zugleich auch hin auf seine Verantwortung für die Mitgeschöpfe.

## **Genesis 4: Entwicklungen von Nachkommen – zu Gewalt oder Verehrung?**

Als weiteres Beispiel sei noch Gen 4 kurz mit seinen inhaltlichen Schwerpunkten vorgestellt. Zu diesen gehört die Verbindung zu Kapitel 3, indem die Hauptpersonen in der Erfüllung des Schöpfungsauftrags Nachkommen zeugen, deren Namen – Kain = „Lanze“ (?), Abel = „Hauch“ – eine entscheidende Ungleichheit andeuten, die sich in weiterer Folge zu einer Katastrophe entwickelt (vgl. VV. 1f). Auslöser ist ein Opfer, das die Brüder darbringen, wobei JHWH jenes des Abel bevorzugt, ohne dass ein Grund genannt wird. Ausführlich diskutiert Fischer die vorgebrachten Argumente für diese Wahl und hält dafür, dass Kain einen Anteil an der Ablehnung hat. Da Kain auch JHWHs Beschwichtigung seines Zornes nicht beantwortet (vgl. VV. 6f), nimmt die Katastrophe in dieser paradigmatischen Familiengeschichte ihren Lauf.

Das an den Mord anschließende Verhör durch JHWH und der folgende Schuldspruch zeigen nach Fischer jedoch, dass JHWH immer noch dem Täter zugewendet bleibt und ihm Zukunft

ermöglicht (vgl. VV. 9–16). Dieser Aspekt wird sichtbar in der anschließenden Genealogie der Nachkommen Kains, in der auch positive kulturelle Entwicklungen genannt werden (VV. 17–24). Mit Recht betont daher Fischer, dass eine Abtrennung dieses Textes von der Brudergeschichte nicht zulässig ist.

In der Zusammenfassung weist Fischer nochmals auf den sensiblen Umgang JHWHs mit Kain in allen Abschnitten der Erzählung hin und sieht darin ein Merkmal von Gottes Wesen.

### Heilvolle Zuwendung Gottes

Da weitere Beispiele nicht möglich sind, seien nur noch einige wichtige Punkte aus dem Abschlusskapitel genannt. Dazu gehört inhaltlich vor allem die Art, wie von Gott geredet wird. Denn trotz aller Gefährdungen der ursprünglich sehr guten Schöpfung durch das Versagen der Menschen bleibt seine heilvolle Zuwendung ungebrochen.

### Die Urgeschichte als Kunstwerk

Literarisch erweist sich Gen 1 – 11 zwar als eine Mischung verschiedener Gattungen (Erzählungen, Genealogien), die aber minutiös durchgeplant erscheint, vergleichbar mit Sequenzen in einem Film. Obwohl Spannungen und Diskrepanzen erkennbar sind – so gleich zwischen Kapitel 1 und den Kapiteln 2 – 4 – ist *nicht* mit verschiedenen Autoren zu rechnen. Insofern setzt sich Fischer betont von jenen Exegeten ab, die noch einer Quellscheidung den Vorzug geben. Denn die enge Verflechtung der Texte und ihre besondere Funktion am jeweiligen Ort sprechen für ihn dagegen. Auch wenn gewisse Traditionen vorhanden waren, so ist es letztlich ein Autor,

der die Materialien wie ein Uhrwerk kunstvoll zusammengefügt hat. Als ein solches Kunstwerk ist nach Fischer Gen 1 – 11 und überhaupt das ganze Buch zu verstehen und zu interpretieren.

Fragt man schließlich nach der Zeit, in der diese Komposition ihre Letztgestalt erhalten hat, so weisen eine Reihe von Indizien in die persische Zeit. Insofern schließt sich Fischer einer weithin gängigen Meinung an.

### Wirkungsgeschichte

Schließlich zeigt Fischer noch den ungeheuren Einfluss auf, den das Buch Genesis über das Judentum hinaus im Christentum und im Islam auf die Spiritualität der jeweiligen Gläubigen sowie auf die Bereiche der schönen Künste (Literatur, Kunst, Musik, Film ...) ausgeübt hat. Man stimmt ihm daher gerne zu, wenn er sagt: „... dass die Genesis bis in die Neuzeit herein das wichtigste und *am meisten aufgenommene Buch des AT* gewesen ist und auch weiterhin, bis in die Gegenwart, enormen Einfluss ausübt.“ (S. 718).

Franz Hubmann

*Genesis 1 – 11. Übersetzt und ausgelegt von Georg Fischer (HthKAT), Freiburg (Herder Verlag) 2018, 752 Seiten, € 118,30*



## Von der Sekte zur Weltreligion

Als das Christentum entstand, nannte es niemand Christentum und es war von seinem Stifter nicht beabsichtigt, dass es entsteht. Vor 2000 Jahren ereignete sich in einem orientalischen Winkel des Römischen Reiches eine eigentümliche Bewegung. Ein Mann aus Galiläa, um die 30, von Beruf wahrscheinlich Bautischler, tritt auf und proklamiert, die endzeitlich erwartete Königsherrschaft Gottes hätte bereits begonnen und würde sich in ganz naher Zeit endgültig etablieren. Das Ende der Welt, das Ende der Geschichte habe begonnen. Eine Zeit lang lebte er bei seinem Lehrer Johannes, der am Jordan taufte und seine Zeitgenossen vor dem kommenden Gericht Gottes warnte und darauf vorbereitete.

### Jesu frohe Botschaft

Aber dieser Jeshua trennt sich offenbar von seinem prophetischen Vorbild und beginnt eine eigene Sammelbewegung. Er teilte vieles mit seinem Lehrer, einen wesentlichen Aspekt aber korrigierte er: Es sei nicht nötig, sich vor diesem kommenden Gott des Gerichts zu fürchten, im Gegenteil. Dieser Gott ist unendliche Güte, leidenschaftliche Liebe zu jedem Geschöpf, er will, dass jeder Mensch, alles heil, gut, vollendet, himmlisch wird. Jesus scheint von diesem Gott unfassbar tief ergriffen zu sein, so, dass er diese Energie des Guten allen seinen Mitbürgern zuteilwerden lassen wollte. Besonders jenen, die es schwer hatten im Leben, physisch, psychisch, sozial. Seine Liebe zu den Armen und Geächteten war so ausgeprägt, dass er sich mit inhumanen Alltagsregeln des Zusammenlebens



anlegte, seien es religiöse oder soziale Regeln gewesen. Er forderte unvermeidlich und folgerichtig die beiden höchsten Instanzen der damaligen Zeit heraus, das mosaische Gesetz bzw. die dieses Gesetz vertretenden Autoritäten sowie den römischen Kaiser als göttlich verehrte Größe, ohne allerdings politische Ambitionen zu hegen; ein Umsturz dieses Reiches lag ihm völlig fern.

### Die Jesusbewegung

Jesus hatte, soweit wir wissen, kein uns vergleichbares Welt- oder Zukunfts-

konzept. Er teilte das antike Weltbild und die jüdische Vorstellung vom nahenden Weltenende. Er hoffte, dass mit dem Ende der Welt jene neue Welt beginnen würde, die seit langem im Judentum prophezeit wurde. Mit den Worten des Propheten Jesaja (Jes 25,8): diese Welt ohne Tod und Leid, die Welt als ewiges Hochzeitsfest, die Vermählung Gottes mit seiner Schöpfung als kosmischen Welt-Himmel: „Ich sah den Satan wie einen Blitz aus dem Himmel fallen“ (Lk 10,18) – diese apokalyptisch geprägte Vision ist vielleicht ein Originalstück der spirituellen Erfahrung dieses Jesus. Jesus glaubt, dass die Macht des Bösen, die Macht Satans, verantwortlich für das Leid und Elend, für den Schmerz der Welt, schon gebrochen worden ist. Darum kann sich nun Gottes Himmelreich ausbreiten. Also: Dieser Herrschaftswechsel ist das, was er als Evangelium ansagt. Er beruft zwölf Männer – Fischer, Bauern, Zeloten, Zöllner (wir dürfen annehmen, die meisten waren verheiratet) – als seine Jünger, sie repräsentieren symbolisch die Wiederherstellung des verstreuten Judentums. Er zieht von Dorf zu Dorf, sammelt eine Bewegung, die man heute als „Jesusbewegung“ bezeichnet, und er wandert mit dieser bunten Gruppe durchs Land – bis nach Jerusalem. Er heilt, er lehrt, er erzählt, er streitet, er betet, er erfährt, dass Johannes ermordet wurde und dass auch ihm nachgestellt wird, er ringt mit seinem Gott, was seine Rolle ist, er löst messianische Erwartungen aus und verbietet seinem Umkreis, solche Erwartungen zu nähren, er wagt es, Tabus zu brechen, er enttäuscht militärische Nationalfantasien und setzt dem rituellen Tempelbetrieb sein Ethos der Nächsten-, Feindes- und Gottesliebe entgegen. Er

nennt sich Menschensohn, vielleicht in Identifikation mit der Gestalt aus dem Buch Daniel, der endzeitlichen Figur, der das Himmelreich, das letzte nach allen barbarischen Reichen der damaligen Weltgeschichte, übergeben wird.

### Treue bis zum Schluss

Schlussendlich geht Jeshua im damaligen Zentrum Jerusalem in die Konfrontation mit den Instanzen der Stadt, der Religion, der Politik. Er wird sich immer bewusster, dass sein Leben in höchster Gefahr ist, aber er bleibt seinem Gott, seinem Glauben, seiner Vision treu. Die letzten



Stunden seines Lebens ist er zerrissen zwischen Verzweigung und Vertrauen, er geht ins kurze, heftige Martyrium, in den Kreuzestod. Sein irdisches Leben endet vielleicht im Frühjahr 30 n.Chr. Das ist in extrem kurzer Zeichnung der Anfang der Jesusbewegung, deren überragende Gründungspersönlichkeit in höchstens drei Jahren, wie aus dem Nichts gekommen, die Welt verändert hat. Wir wissen biografisch fast nichts von ihm, er hinterlässt nichts. Bis zu seinem öffentlichen Auftritt keine einzige sichere Information: Geburt, Bildung, Lebensstand, Familie ... Und alles, was er dann öffentlich sagt, ist Erinnerung seiner ihn dann Verkündenden.

## **Das Vermächtnis Jesu**

Was aber historisch alles veränderte, war etwas, das mit ihm zu tun hatte und doch auch nicht mehr: Bald nach seinem Kreuzestod versammelt sich der Kern seiner Bewegung in Jerusalem wieder und sagt: Er, Jeshua, sei von den Toten durch Gott auferweckt worden. Die, die ihn zu Fall gebracht hatten, sind gescheitert, denn er lebt. Er hat sich gezeigt, zuerst Einzelnen, dann vielen. Sein Wort gilt weiterhin. Seine Vision ist nicht aufgehoben, im Gegenteil: Sie bleibt gültig – bis er in Herrlichkeit wiederkommt. Das ist die Zeit, die der Welt noch bleibt. Niemand kennt die Stunde, aber sie wird kommen. Bald schon. Aus der Nächsterwartung Jesu wird die Naherwartung der Urkirche.

## **Verbreitung der Botschaft**

So beginnt das Christentum seinen Weg in die Zukunft, die nicht vorgesehen war. Menschen verkünden Jesus als endzeitlichen Boten Gottes, der die nahe Ankunft des Endes in Wort und

Tat angesagt und die entsprechende Lebensweise vorgelebt hat. Viele nehmen ihr gewohntes Leben wieder auf, aber am Sonntagmorgen versammeln sie sich zum Gedächtnismahl und im Alltag praktizieren sie, was Jesus getan hat. So beginnt die Nach-Folge nach Jesu Tod und Auferstehung. Die Konflikte mit den jüdischen Obrigkeiten gehen weiter, sie spitzen sich zu. Die Jerusalemer Urgemeinde geht nach außen, nach Antiochien, nach Ägypten, nach Osten, nur die Verbreitungsgeschichte der paulinischen Mission blieb erhalten. Theologisch genial und zugleich eigentümlich verkürzt verkündete Paulus Jesus Christus: Ihn interessiert theologisch nur Tod und Auferstehung, die ganze Reich-Gottes-Botschaft Jesu bleibt unerwähnt.

## **Trennung von Juden und Christen**

40 Jahre nach dem Tod Jesu dann die Katastrophe des Judentums. Rom zerstört Jerusalem und vernichtet die letzten Widerstandskämpfer in der Belagerung von Massada. Was übrig bleibt, ist das synagogale Judentum. Der Tempelkult, die Aristokratie, der jüdische Klerus, die Selbstverwaltung sind Geschichte. Die Trennung von Christentum und Judentum verlief traumatisch. Verfolgung einerseits, Verachtung andererseits. Die Saat des christlichen Antijudaismus wird auch mit der Entstehung der Evangelien gesät. Um 70 n.Chr. beginnt man, die verschiedenen Jesuserzählungsstränge, bereits schriftlich, aber auch noch mündlich tradiert, für die Nachwelt aufzubewahren. Die Augen- und Ohrenzeugen sterben. Die Evangelien aber bleiben als Erinnerungsdokumente des Lebens Jesu, die Briefe und Erzählungen sind ein Auszug aus der neu entstehenden christlichen Theologie.



## Christentum als Großreligion

Das eigentliche soziologische Wunder: Aus einer jüdischen Sekte wird – modern gesprochen – eine Graswurzelbewegung, die sich im Römischen Reich, in der hellenistischen Welt ausdehnt. Trotz Verfolgung offenbar unaufhaltsam. Die Religionssoziologie erklärt sich diesen historischen Erfolg des Christentums folgendermaßen: Es bedarf dreier Säulen, damit eine Großreligion überhaupt entstehen kann: Eine theologisch glaubwürdige, sinnvolle Erzählung (Mythos oder Theologie genannt), ein Ethos, das überzeugend gelebt wird, und einen Ritus, der permanent den Anfang, die Erzählung, das Ethos, den Glauben feiert und verinnerlicht. Jesus Christus ist der erwartete Messias und Sohn Gottes, der Retter und Heiland der Welt: Das ist das christliche Narrativ; Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe ist der Kern des Ethos, er bewährt sich im Verzicht auf Status und

Karriere: Das ist das urchristliche Ethos. Taufe und Herrenmahl sind die rituellen Initiationsereignisse, die die Gemeinde untereinander verbinden.

*Franz Gruber,  
Rektor der Katholischen Privat-Universität Linz*

Dies ist der Anfang des Festvortrags für die Abschiedsfeier von *Dir. Dr. Wilhelm Achleitner*, den *Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber* im Herbst 2018 gehalten hat unter dem Titel: ANTIQUIERT. ZEITLOS GÜLTIG. HOCHAKTUELL? Vom Auftrag, das Christentum in die Zukunft zu bringen. Der gesamte Vortrag steht als Download auf unserer Homepage zur Verfügung (unter Downloads/Theologisches/Vorträge). Wir danken Willi Achleitner für die jahrelange von Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt!



*Der neue Direktor im Bildungshaus Schloss Puchberg MMag. Helmut Außerwöger mit Dr. Wilhelm Achleitner.*

## Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern

In Wort-Gottes-Feiern „kommt die Gemeinde zusammen, um die Gegenwart des auferstandenen Herrn in seinem Wort zu feiern und das Leben auf ihn auszurichten“. (Gotteslob, 668,2)

### Beziehung pflegen

Im Zusammenkommen zum Gottesdienst pflegen wir unsere Beziehung zu Jesus Christus und feiern die Gegenwart Christi. Der auferstandene Christus ist auf vielerlei Weise gegenwärtig, u.a. unter den eucharistischen Gestalten von Brot und Wein, in der Versammlung der Gemeinde, d.h. in ihrem Beten und Singen, in den Sakramenten und in seinem Wort, da er selbst spricht, wenn die heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden.

Diese Gegenwart Jesu Christi in seinem Wort erleben wir in jedem Gottesdienst, denn es gibt keine liturgische Feier ohne Wort Gottes. Besonders aber in der Wort-Gottes-Feier stellen wir sein Wort in den Mittelpunkt.

### Die Feier des Wortes Gottes

Die Liturgiekonstitution wünscht bereits 1963 eine Förderung der „heiligen Feier des Wortes Gottes“, Feiern, in denen der Gegenwart Jesu Christi im „Sakrament des Wortes“ ein besonderer Raum gegeben wird. Die tatsächliche Entwicklung der Wort-Gottes-Feiern am Sonntag hat mit dem wachsenden Priestermangel zu tun.

### Die Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern

Zur regelmäßigen Leitung der Wort-Gottes-Feiern braucht es Frauen und



Männer, die dazu bereit sind. Die notwendige Ausbildung wird in modular aufgebauten Kursen des Liturgiereferats angeboten (auch nur an einzelnen Kursmodulen kann teilgenommen werden).

#### ● Basiskurs 1

Warum feiern wir Liturgie? Was ereignet sich im Feiern? Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ... Berufung durch die Taufe. Vielfalt des Feierns, Texte, Feste.

**Termine:** Sa, 16. März (Puchheim) oder 5. Okt. 2019 (Linz)

#### ● Basiskurs 2 – Eucharistie

Feier der Eucharistie als dichteste Ausdrucksform liturgischen Handelns; ihre Gestalt und ihr Gehalt.

**Termine:** Sa, 6. April (Puchheim) oder 19. Okt. 2019 (Linz)

#### ● Elemente und Ablauf

Aufbau und Dramaturgie der Wort-Gottes-Feier anhand des Feierbuchs. Einzelne Elemente und ihre Bedeutung.

**Termin:** Sa, 23. Nov. 2019 (Linz)

#### ● Gottes Wort

Das Wort Gottes als Beziehungs-Ereignis. Grundlagen des Verständnisses und der Auslegung.

**Termin:** Sa, 11. Jän. 2020 (Linz)

### ● Zeichen & Raum

Liturgie inszenieren. Was meint „gestalten“? Liturgischer Raum, mögliche Zeichenhandlungen und Haltungen. Dienst der Leitung.

**Termin:** Sa, 7. März 2020 (Linz)

### ● Pfarrlich vernetzt und Musik

Miteinander liturgischer Dienste, Ministrant/innen, Kinder und Familien. Musik als wesentlicher Teil der Feier.

**Termin:** Sa, 25. April 2020 (Linz)

### ● Zwei Praxistage

Vorbereiten einer konkreten Feier. Gehen, Stehen, Sprechen im Feierraum. Vorbereitung des Raumes. Licht und Weihrauch. Orationen. Aspekte der Leitung. Gegenseitige Ermutigung und Rückmeldung.

### Anmeldung:

Liturgiereferat Linz, [liturgie@dioezese-linz.at](mailto:liturgie@dioezese-linz.at); ☎ 0732/7610-3121

**Kosten:** € 20,- pro Modul

**Zeit:** jeweils von 9 – 16:30 Uhr



Zur Autorin:

*Mag.ª Barbara Thielly ist Referentin im Liturgiereferat des Pastoralamtes der Diözese Linz.*

## Expedition Bibel

### UNSERE BIBEL AUSSTELLUNG KÖNNEN SIE AN FOLGENDEN ORTEN MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN ...

16. – 31. März 2019: Oberkappel, Pfarrheim

Kontakt: Pfarrer Maximilian Pühringer, [pfarre.oberkappel@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.oberkappel@dioezese-linz.at), ☎ 07284/206

30. März – 14. April 2019: Oberammergau (D), Pfarrheim St. Peter und Paul

Kontakt: Dr.<sup>in</sup> Angelika Winterer, Pfarrei St. Peter und Paul (Oberammergau), [awinterer@ebmuc.de](mailto:awinterer@ebmuc.de), ☎ 0049/8822/9229-20

5. – 19. Mai 2019: Schönering, Pfarrheim

Kontakt: Monika Leeb, [monika.leeb@dioezese-linz.at](mailto:monika.leeb@dioezese-linz.at), ☎ 0681/20 91 71 81

21. Mai – 18. Juni 2019: Wien, Junge Kirche, Don Bosco Haus

Kontakt: Mag.ª Doris Schmidt, ☎ 0676/446 57 29, [www.bibelausstellung.jungekirche.wien](http://www.bibelausstellung.jungekirche.wien)

Weitere Termine und Informationen zu unseren Wanderausstellungen auf unserer Homepage unter: [www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung](http://www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung)

Ich bin langjährige Leserin der Bibelsaat. Da ich in unserer Pfarre den Arbeitskreis Liturgie sowie ein Bibelgespräch leite, finde ich darin immer wieder gute, brauchbare Artikel und Infos.

*Helene Renner, Pfarre Pöchlarn*

Liebe Redaktion der Linzer Bibelsaat, schon vor Jahren hat mich meine Mitschwester *Roswitha Unfried* mit der Bibelsaat vertraut gemacht. Seither begleitet sie mich getreulich und immer brandaktuell! Diese fachkundige und so praktische Begleitung möchte ich nun auch der nächsten Generation, nämlich der pfarrlich engagierten Familie meines Neffen, zugänglich machen und ersuche Sie um Zusendung der Bibelsaat (bitte einschließlich Nr. 147, meiner Meinung nach unverzichtbar für Lektoren!).

*Elisabeth Pia Sobota, Seckau*

Liebe Frau Peterseil, vor einigen Tagen bereits kamen die ersten Dateien für das neue Abo „Biblisches Sonntagsblatt“. Die Biblischen Sonntagsblätter sind mir nach wie vor eine wertvolle Hilfe in der Kurs- und Begleitungsarbeit!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch für die vielen guten theologischen Downloads danken, die auf der Website des Bibelwerks ([www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at)) zu finden sind. Ja, und dann ist da auch noch die „Bibelsaat“ mit anregenden Artikeln! Summa summarum: Ich nutze Ihre Angebote – und verweise in den Kursen gern und oft auf das Bibelwerk Linz.

*Sr. Angela, Abtei Herstelle (D)*

Tausendmal vergelt's Gott für die sehr wertvollen Impulse im Biblischen Sonntagsblatt, die mein Herz immer wieder erquickten und meinen Geist „fordern“.

*Maria Fritz, Warth*

Liebe Kommilitonin Katharina!

Da ich dich in der „Bibelsaat“ entdeckte, möchte ich als „Oldtimer“ mir erlauben, der jungen Kollegin zu gratulieren, die du im richtigen Leben angekommen bist und somit irdische und himmlische Verdienste zugleich einheimsen wirst!

*Helmut Höftberger, Grieskirchen*

## Rückmeldungen zu Bibelabenden

DANKE lieber Franz, dass du uns die Bibel so hervorragend nähergebracht hast und vor allem Lust auf mehr Wissen gemacht hast. Wir haben Rückmeldungen bezüglich einer Weiterführung bekommen.

*Helga Oppolzer, Roitham*

Lieber Franz!

Die Bibel-intensiv-Tage in Puchberg zu Ex 18 haben mir sehr gut gefallen. Die abwechslungsreiche Gestaltung des Programms mit Vortrag und praktischer kreativer Arbeit in den diversen Formen war super – es war einfach spannend, wie der Bibeltext zeitaktuell lebendig wurde, auch in mir selber. Die ruhige, fachkundige Vortragsrede von *Prof. Hubmann* hat mich sehr angesprochen, einschließlich der Erklärung der Tora-Rolle.

*Anni Dürnberger-Hummer, Bad Schallerbach*

## Rückmeldungen zur Lektor/innenfortbildung

Lieber Franz,  
ich möchte mich bei dir und all deinen Mitarbeiter/innen im Bibelwerk bedanken für die sehr gute Arbeit im Vorfeld unserer Lektor/innenfortbildung, zu der allein bei uns an die 80 Lektor/innen gekommen sind. Wir an der Basis haben von der Zentrale (= Bibelwerk) eine sehr gute Unterstützung, organisatorisch und inhaltlich. Das ist für mich eine Vision für Kirche neu und weit denken.

*Erwin Wiesinger, KIM-Zentrale Weibern*

Sehr geehrter Herr Dr. Zugmann,  
durch eine Kollegin im Lektorendienst wurden wir auf die neue Handreichung „Wort des lebendigen Gottes“ aufmerksam und haben das Heft mehrfach bestellt. Gestern habe ich (ich bin Germanistin und habe lange Jahre am Seminar für kirchliche Berufe in Wien unterrichtet und dort auch Lektorenschulungen gehalten) in einer unserer Pfarren in der Pfarrengemeinschaft Langenlois einen Abend zum Lektorendienst gehalten, bei dem mir Ihre Broschüre eine hervorragende Hilfe war (und gleich ein kleines Präsent an alle Teilnehmer/innen). Auch für mich persönlich war einiges Neue dabei, nicht nur in Bezug auf die Einheitsübersetzung, sondern auch beispielsweise der großartige Gedanke der Klammer zwischen Menschenwort und Gotteswort. Ich möchte zu dieser Handreichung ausdrücklich gratulieren und betonen, wie praxisorientiert und tiefgründig zugleich dieses Heft geworden ist – und das bei einem eher knappen Umfang!

*Dr. Charlotte Ennser, Langenlois*

## Rückmeldungen zur Adventaktion „aufatmen“

Liebe Mitwirkende bei „aufatmen“!  
Euer Engagement ist für mich ein verborgener Lichtblick, der plötzlich an meinem Bildschirm auftaucht. Es ist für mich wie ein Stern am Himmel; er lädt mich ein, ihn zu sehen und einen Augenblick still stehen zu bleiben und meine ganze Aufmerksamkeit auf ihn zu richten. Herzlichen Dank nach Linz, wo im Osten für mich euer Stern jeweils aufgeht.

*Edgar Hotz aus der Schweiz*

Liebes „aufatmen“-Team,  
Die Texte und die Bilder sind berührend und ansprechend, herausfordernd und nachdenklich machend; sie sind Jahr für Jahr eine Lebenshilfe.

*Sr. Kunigunde und Sr. Agnes aus Kasachstan*

Liebe Mitchristen bei „aufatmen“ in Linz, die wunderbaren Worte und Bilder in der Adventzeit haben mir jeden Tag neu gutgetan – und ich habe als Pfarrerin vieles davon verwenden können in meinen adventlichen Andachten. Ich fühle mich rundum beschenkt und freue mich jetzt schon auf die Fastenzeit!

*Pfarrerin Anke Haendler-Kläsener,  
Evangelische Klinikseelsorgerin in Fulda*

Die nächsten „aufatmen“-Impulse gibt es in der Fasten- und Osterzeit – in dieser Zeit werden zwei Impulse pro Woche versandt: ein Wochenimpuls und ein Sonntagsimpuls. Wir freuen uns, wenn wir Sie auch in dieser Zeit wieder begleiten dürfen und Sie diese Impulse auch anderen weiterempfehlen. Anmeldung ist jederzeit möglich unter:  
[www.bibelwerklinz.at/aufatmen](http://www.bibelwerklinz.at/aufatmen)





## Diözesanwallfahrt ins Heilige Land

### Semesterferien 2020

Bei der achttägigen Diözesanwallfahrt mit den Bischofsvikaren *Willi Vieböck* und *Hans Hintermaier* werden Ortsnamen wie Betlehem, Jerusalem, Kafarnaum oder der See Gennesaret lebendig. Eingebettet in Geschichte und Archäologie führt diese Reise zu den wichtigsten Orten und Landschaften der Bibel.

Sie besuchen Stätten des Alten Testaments; ebenso auch Dörfer, Städte und Regionen, die mit dem Wirken Jesu verbunden sind. So erfahren Sie in komprimierter Form die biblischen Wurzeln des Christentums und unseres Glaubens.

In Bibelgesprächen und Feiern werden diese Erfahrungen spirituell vertieft.

### Sa, 15. Feb. 2020: Aufbruch und Ankommen

Transfer mit Bus oder Bahn von Linz zum Flughafen Wien. Linienflug von Wien nach Tel Aviv: Fahrt hinauf nach Betlehem und Hotelbezug für vier Nächte.

### So, 16. Feb.: „Lasst uns nach Betlehem gehen“ (Lk 2,15)

Wanderung durch eine großartige „biblische“ Terrassenlandschaft. Danach Fahrt zum Herodion, einem der Paläste von König Herodes. Besuch der Geburtskirche (Eucharistiefeier).

### Mo, 17. Feb.: „Wacht und betet“ (Mk 14,38)

Jerusalem: Wanderung bis in den Garten Getsemani. Gang in die Altstadt: Besuch von St. Anna am Betesdaeich und im Österr. Hospiz. Via Dolorosa bis zur



Grabes- und Auferstehungskirche; Westmauer (Klagemauer).

**Di, 18. Feb.: „Brannte nicht unser Herz“ (Lk 24,32)**

Beten des Kreuzwegs in Jerusalem. Anschließend Besuch des Sozialzentrums von *Sr. Hildegard Enzenhofer* (aus OÖ) in Emmaus. Israel-Museum (Modell Jerusalems zur Zeit Jesu).

**Mi, 19. Feb.: „Jesus ging nach Galiläa“ (Mk 1,14)**

Fahrt durch die Wüste Juda und am Toten Meer entlang zur Oase von En Gedi: Wanderung im Nationalpark; Badegelegenheit im Toten Meer; Taufstelle (Tauf-erneuerung). Fahrt durch das Jordantal zum See Gennesaret: Quartierbezug in Tiberias für drei Nächte.

**Do, 20. Feb.: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ (Mk 8,29)**

Bet-Schean mit Besichtigung der Ausgrabungen. Nazaret (Gabriels- und Verkündigungskirche). Cäsarea Philippi mit Wanderung zum Wasserfall.

**Fr, 21. Feb.: „Er sprach lange zu ihnen“ (Mk 4,2)**

Kafarnaum mit der Synagoge und der Kirche des Petrushauses. Berg der Seligpreisungen (Bergpredigt). Wanderung hinunter nach Tabgha, Bootsfahrt, Magdala (Eucharistiefeyer).

**Sa, 22. Feb.: Abschied und Heimreise**

Cäsarea am Meer, die Stadt des Herodes. Transfer zum Flughafen, Linienflug nach Wien. Transfer mit Bus/Bahn nach Linz.

- 
- Termin:** 15. – 22. Feb. 2020 (Semesterferien)  
**Begleitung:** *BV Willi Vieböck und BV Hans Hintermaier*  
Geplant sind drei Busgruppen, die begleitet werden von *Franz Kogler, Ingrid Penner, Rainer Haudum, Hans Hauer und Reinhold Hofstetter.*  
**Teilnehmerzahl:** ca. 120 Personen geplant  
**Reisepreis:** ca. € 1.410,- im DZ (Einzelzimmerzuschlag € 390,-)  
**Anmeldung:** Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg  
☎ 02243/353 77 23, E-Mail: office@biblische-reisen.at



## Wer kennt die Bibel?

**Was es nicht alles gibt! Dieses Mal suchen wir einen Mann mit einem Zwillingbruder, mit dem er schon vor der Geburt im Streit lag.**

Später betrog er seinen Bruder um das Erstgeburtsrecht und um den Erstgeburtssegen. Nach älterer Überlieferung floh er vor seinem Bruder (Gen 27,41–45) nach Haran, nach jüngerer wurde er von seinem Vater geschickt (Gen 28,1–5). Unterwegs hatte er ein Gotteserlebnis in Bet-El (Gen 28,10–22), das zur Kultlegende des Heiligtums von Bet-El wurde.

In Haran, dem Gebiet seiner Vorfahren, lernte er seine spätere Frau Rahel kennen, um welche er infolge eines Betrugs zweimal sieben Jahre dienen musste. In Haran wurden ihm zwölf Kinder geboren (vgl. Gen 29–30). Ein Nachzügler wurde erst später auf dem Weg nach Efrata geboren (Gen 35,16–18).

Schließlich kehrte er nach Kanaan zurück. Bevor er mit seinem Bruder zusammentraf, kam es noch einmal zu einer Gottesbegegnung (Gen 32,23–33): Aus diesem Ringen ging er zwar gestärkt und gesegnet, aber angeschlagen hervor. Er war ein anderer geworden. So traf



Bild: pixelio/Dieter Schütz

er schließlich seinen Bruder Esau, die Begegnung endete versöhnlich.

Michaela Helletzgruber

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!  
Einsendeschluss: 15. April 2018 – es gibt ein Bibellexikon zu gewinnen!**

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat 147* lautet: „JUDIT“

**Eine Familienbibel haben gewonnen:**

*Käthe Bäckenger/Murau, Elfriede Froschauer/Neustift, Kurt Usar/Graz.*

**Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!**



## Der Grund unserer Hoffnung



So lautete das Thema der 14. Europäischen Bibliodrama-Konferenz von 5. bis 9. September 2018 in Batschuns. Gastgeber war das Bildungshaus, gekommen sind 58 Frauen und Männer aus 11 Nationen, denen ein ganzheitlicher Zugang zur Bibel ein Herzensanliegen ist. Austauschsprachen waren Deutsch und Englisch.

In vier Arbeitskreisen beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Jes 40,12–31. Der Text zeigte sich trotz seines Alters als höchst aktuell: Es geht um Flucht, Heimatlosigkeit, Bedrohung, Ausgrenzt-Sein und um ein Gottesbild, das Rätsel aufgibt.

Was will dieser Text uns heute sagen? Es gilt, Augen und Herz offen zu halten für die Hoffnung, trotz allem: „Wisst ihr nicht, hört ihr nicht?“, heißt es bei Jesaja. „Die auf den HERRN hoffen, empfangen neue Kraft.“

Gestärkt und ermutigt durch diesen Hoffnungstextkehrte die Teilnehmenden wieder an ihre Wirkungsstätten zurück.

*Elisabeth Hämmerle*

Nähere Infos zum Bibliodrama finden Sie unter [www.bibliodrama.ch](http://www.bibliodrama.ch)

## Kunst im Advent 2018

### Die Altartafeln des Meisters von Mondsee

Am Abend des 6. Dezembers fanden sich etwa 90 Besucher/innen im Deep Space des Ars Electronica Centers in Linz ein, um sich über die wechselvolle Geschichte des Altars und über das Stift Mondsee zu informieren.

*Dr. Lothar Schultes* (OÖ Landesmuseum) und *Dr. Michael Zugmann* (KU Linz) präsentierten insgesamt vier große und vier kleine Bildtafeln, die in höchster Auflösung fotografiert worden waren. Sie erklärten theologische und kunstgeschichtliche Aspekte zu den einzelnen Bildern und wiesen auf Besonderheiten hin, wie etwa die Darstellung eines Königs mit der sog. Habsburger-Lippe. Die vom AEC zur Verfügung gestellte Technologie ermöglichte es, tief in die farbenprächtige Welt des spätgotischen Kunstwerks einzutauchen und unzählige Details zu betrachten: wallende Gewänder, Hüte, Gesichter, Kirchenfenster oder Symbole.



### Fortsetzung im Jahr 2019

Am Gründonnerstag, 18. April 2019, 17:30 Uhr wird „Das Letzte Abendmahl“ von *Leonardo da Vinci* präsentiert. Anschließend wird zu einem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Urfahr eingeladen.

Die Reihe „Kunst im Advent“ wird auch im Jahr 2019 mit einem sehr interessanten Projekt fortgesetzt: „Menschheitszukunft“ von *Michael Blümelhuber*.

## Begrüßung des Lektionars in der Pfarre Hagenberg



Am 1. Adventssonntag wurde die überarbeitete, noch stärker am hebräischen und griechischen Text der Bibel ausgerichtete Übersetzung offiziell in die liturgische Verkündigung aufgenommen. Aus diesem Anlass zogen bei diesem Gottesdienst alle Lektoren unserer Pfarre gemeinsam mit dem Zelebranten und den Ministranten ein. Die beiden Lektorinnen, die im Seelsorgeteam für den Bereich Liturgie verantwortlich sind, wiesen mit einem Text die Gottesdienstgemeinde

auf das neue Lektionar hin: „Beginnend mit der heutigen Feier werden uns die Texte aus der Heiligen Schrift auch im Gottesdienst an den Sonntagen in der erneuerten Übersetzung von 2016 zu Gehör gebracht. Möge uns die neue künstlerische Gestaltung des Buches an den Wert des göttlichen Wortes erinnern. Mögen manche ungewohnten Formulierungen in vertrauten Texten unsere Aufmerksamkeit für das Wort der Schrift neu wecken. Mögen alle Frauen und Männer, die das Wort Gottes verkünden, vom Heiligen Geist erfüllt und gestärkt sein.“

Dieser Gottesdienst wurde in traditioneller Weise mit dem Gehörlosenverband des Bezirks Freistadt gefeiert und von Frau *Daniela Rockenschaub* in Gebärdensprache übersetzt.

Das neue Lektionar bekommt einen besonderen Platz und befindet sich ab sofort während des Gottesdienstes auf einem Ständer vor dem Ambo.

*Sigrid Weber, Seelsorgeteam Hagenberg*

## Wort des lebendigen Gottes

### Handreichung für Lektorinnen und Lektoren

Diese von *Michael Zugmann* und *Franz Kogler* erstellte Broschüre gibt den Lektor/innen wertvolle Anregungen, damit das Wort Gottes nicht nur vorgelesen, sondern gut verkündigt werden kann.



Neben grundsätzlichen Impulsen finden sich darin auch eine Reihe ganz praktischer Tipps für die Vorbereitung und die Feier des Gottesdienstes. Innerhalb von drei Monaten durften wir zweimal nachdrucken – bereits über 15.000 Stück!

*Wort des lebendigen Gottes. Handreichung für Lektorinnen und Lektoren, Linz 2018, 32 Seiten, € 2,20 (ab 5 Stk. € 2,-; ab 10 Stk. € 1,50)*

## Lektor/innen-Fortbildungen

Bei den diözesanen Fortbildungen haben an die 1000 Lektor/innen ihren wertvollen Dienst vertieft. Es war eine besondere Freude, dass fast jeden Abend Sessel geschleppt werden mussten.

In Mauerkirchen waren 40 Personen angemeldet – gut 130 waren mit Begeisterung dabei. Weitere Fortbildungen werden jetzt noch z.B. in den Bildungshäusern angeboten:



Gerne kommen wir auch in die Dekanate, Seelsorgsräume oder Pfarren. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: ☎ 0732/7610-3231

## DIE CHANCE DER NEUEN LEKTIONARE

Miteinander werden wir über unseren Umgang mit der Heiligen Schrift im Gottesdienst, über den Stellenwert des Wortes Gottes und über die Praxis seiner Verkündigung nachdenken. Eingeladen sind vor allem Lektorinnen und Lektoren sowie Leitende von Wort-Gottes-Feiern. Daher gibt es auch konkrete Übungen mit dem neuen Lektorar.

- Termin:** Do, 7. März 2019, 18:30 – 21:30 Uhr  
**Ort:** Steyr, Treffpunkt Dominikanerhaus; ☎ 07252/454 00
- Termin:** Di, 26. März 2019, 18:30 – 21:30 Uhr  
**Ort:** Ried im Innkreis, Bildungshaus St. Franziskus; ☎ 07752/827 42
- Begleitung:** Franz Kogler
- Termin:** Fr, 18. Okt. 2019, 16:30 – 21:30 Uhr  
**Ort:** Attnang-Puchheim, Maximilianhaus; ☎ 07674/665 50
- Begleitung:** Franz Kogler, Gerhard Pirner

### Infos zu den Lektor/innen-Fortbildungen:

- Dauer:** 3 Stunden (idealerweise Freitag abends oder Samstag vormittags)  
**Kosten:** € 100,- für Referent/in vom Bibelwerk; falls zusätzlich ein/e Sprechtrainer/in gewünscht wird, weitere € 200,- (plus Fahrtkosten)



## Bibel digital

### Kostenlose App für iOS und Android

Unsere Zeit bringt es mit sich, dass alles mobil sein muss und das Handy stets dabei ist – warum nicht auch das Wort Gottes, der Text der Bibel? Mit der kostenlosen App der revidierten Einheitsübersetzung ist dies jetzt gut möglich.

Die App ist für Smartphones mit Android im Google Play Store erhältlich bzw. steht auch für iOS-Geräte im App Store zur Verfügung.

Ein rasches Finden der App ist mit dem Suchbegriff „Einheitsübersetzung 2016“ möglich.

### Das bietet die App:

- *Bibellesen offline, auch ohne Netzverbindung*
- *komfortable Textsuche nach Wörtern und Bibelstellen mit Spracheingabe und über Inhaltsverzeichnis*
- *Anzeige der liturgischen Lesungen*
- *ökumenischer Bibelleseplan*

## Für E-Book-Reader

Die revidierte Einheitsübersetzung für elektronische Lesegeräte kann über die handelsüblichen E-Book-Shops zum Preis von **€ 8,99** erworben werden.

## Revidierte Einheitsübersetzung online

Online finden Sie die revidierte Einheitsübersetzung und viele weitere Übersetzungen (inkl. Suchfunktion) auf [www.bibleserver.com](http://www.bibleserver.com)

## Die Bibel digital. Einheitsübersetzung 2016 auf CD-ROM

Alle Texte werden durch das beliebte Bibelprogramm „MFchi“ erschlossen. Dessen komfortable Suchfunktion macht das Auffinden von Bibelstellen besonders einfach.



Diese CD-ROM lässt sich ganz hervorragend als eigenständige Computerbibel oder zusammen mit zahlreichen Titeln der Reihe BIBELDIGITAL unter derselben Oberfläche nutzen.

### Systemvoraussetzungen:

- PC mit Windows® 7, 8.1 oder 10
- CD-ROM-Laufwerk
- bei Komplettinstallation ca. 60 MB Speicherplatz

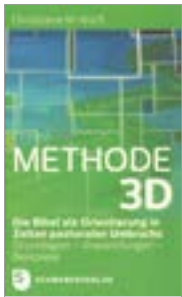
*Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Ausgabe 2016 (Bibel digital), Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft und Kath. Bibelwerk) 2018, € 15,-*

## Methoden 3D

### Die Bibel als Orientierung in Zeiten pastoralen Umbruchs

*Grundlagen – Anwendungen – Beispiele*

Überall geraten kirchliche Gemeinden in Prozesse struktureller Neuorganisation. Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen halten verstärkt Ausschau, wie solche Prozesse nicht nur „verwaltungsmäßig“ gesteuert werden können, sondern was in Zeiten des Umbruchs der Botschaft der Bibel am besten entspricht.



Dieser Fragestellung widmet sich das „Institut für pastorale Praxisforschung und bibelorientierte Praxisbegleitung“. Das Institut hat die Methode 3D zur bibelorientierten Begleitung pastoraler Arbeit entwickelt.

In diesem Arbeitsbuch stellt *Christiane M. Koch* die Grundlagen der Methode 3D vor, zeigt ihre Anwendungsmöglichkeiten auf und gibt konkrete Beispiele samt Arbeitsunterlagen.

*Christiane M. Koch, Methode 3D. Die Bibel als Orientierung in Zeiten pastoralen Umbruchs, Ostfildern (Schwabenverlag) 2018, 216 Seiten, € 19,60*

### Das Neue Testament – Wer, Was, Wo für Einsteiger Unter Mitarbeit von Nicht-Theologinnen und Nicht-Theologen

Ein Dutzend „normale“ Frauen und Männer, jüngere und ältere, kirchen-

nahe und kirchenferne, Katholik/innen und Protestant/innen haben zusammen mit dem bekannten Schweizer Neutestamentler *Ulrich Luz* das Neue Testament gelesen und ihre kritischen Fragen und Einwände an seine Textentwürfe gestellt.



Entstanden ist ein originelles, „lesegeprüftes“ Büchlein: Es informiert Nicht-Theologinnen und Nicht-Theologen in verständlicher Sprache über Jesus, das frühe Christentum und die Schriften des Neuen Testaments.

*Ulrich Luz, Das Neue Testament – Wer, Was, Wo für Einsteiger, Ostfildern/Zürich (Verlag Patmos/TVZ) 2018, 192 Seiten, € 19,60*

### Bibelweisheiten für jede Lebenslage

Was haben Streit mit einem Freund, Karriereplanung, Gesundheits- und Geldfragen gemeinsam? Es gibt ein Buch, das Antworten für all diese und weitere Lebensfragen bereithält: die Bibel. Ihr einzigartiger Schatz an menschlichen Wahrheiten ist für uns oft überraschender, stets nützlicher Rat.



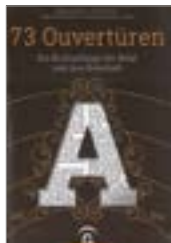
*Iris Seidenstricker* hat aus dem erfolgreichsten Bestseller aller Zeiten ein persönliches Schatzkästchen mal tröstender, mal inspirierender Ratschläge zu den wichtigen Lebensthemen ausgewählt. Wer bereit ist, diesen Schatz zu heben, wird mit wertvollem Zuspruch für alle Lebenslagen belohnt.

*Iris Seidenstricker (Hg.), Bibelweisheiten für jede Lebenslage, Freiburg (Verlag Herder) 2018, 176 Seiten, € 12,40*

## 73 Ouvertüren

### Die Buchanfänge der Bibel und ihre Botschaft

Buchanfänge haben es in sich! Wenn sie gelungen sind, dann schaffen sie es, sich die Lesenden zur Beute zu machen. Gefangen in den ersten Seiten, lässt das Buch uns nicht mehr los. Was für moderne Literatur gilt, das gilt auch für die biblischen Bücher: Ihre Anfänge haben das Potenzial, einen Zugang zum Ganzen der Schrift zu eröffnen.



Fünzig namhafte Bibelwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler legen dieses Potenzial frei. Von den Buchanfängen ausgehend bietet der Band anschauliche Einblicke in alle 73 Bücher der Bibel. So kommen die Leitideen des biblischen Kanons in klarer, verständlicher Weise neu zur Geltung.

Ein Werk, das die Bibel nicht nur als religiöse Schatzkammer, sondern als einzigartiges Kulturgut und als Teil der Weltliteratur neu nahebringt.

- *Die Bibel – ein Schlüsselwerk unserer Kultur*
- *Die Bibel als Weltliteratur wiederentdecken*
- *Die Kernbotschaften aller biblischen Texte – erschlossen in einem Band*
- *Das Buch zum „Buch der Bücher“*

Egbert Ballhorn / Georg Steins / Regina Wildgruber / Uta Zwingenberger (Hgg.), *73 Ouvertüren. Die Buchanfänge der Bibel und ihre Botschaft*, Gütersloh (Gütersloher Verlagshaus) 2018, 704 Seiten, € 40,10

## Bei den Christen im Orient

Die arabische Welt wird fälschlich mit der muslimischen Welt gleichgestellt und die Christen, die seit 2000 Jahren dort leben, sind vergessen. Doch unser christlicher Glaube hat dort seine Wurzeln!



Die Christen des Orients haben ihn unter großen Bedrängnissen Jahrhunderte hindurch gelebt und bewahrt. *Hans Hollerweger* hat 25 Jahre hindurch den Orient immer wieder bereist und Christengemeinden in der Türkei, in Syrien und im Irak besucht. Von seinen unzähligen Reisen und Begegnungen hat er beeindruckende Fotos mitgebracht, die uns ein höchst lebendiges Christentum vorstellen. Hollerweger sah aber auch die Not und Bedrängnisse vieler dieser Christen und gründete die Initiative Christlicher Orient (ICO), die Gemeinden vor Ort zu unterstützen versucht.

*Hans Hollerweger, Bei den Christen im Orient. Begegnungen. Erfahrungen. Hilfen, reich bebildert, 184 Seiten, Linz (Wagner Verlag) 2018, € 24,-*

## Der uns lebendig macht

### Der Heilige Geist in Leben, Glaube und Kirche

*Matthias Freudenberg* kommt dem Wesen des Heiligen Geistes auf die Spur und zeigt auf, in welchem Bezug der Geist Gottes zur Wirklichkeit des menschlichen Lebens heute steht. Spannend und theologisch fundiert führt der Autor durch die Entwicklung der Lehre vom Heiligen Geist bis in die Gegenwart.

*Matthias Freudenberg, Der uns lebendig macht. Der Heilige Geist in Leben, Glaube und Kirche, Neukirchen (Neukirchener Verlag) 2018, 199 Seiten, € 19,60*

## LAUDATO SI'

### Unsere Erde in Gefahr

Die Enzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus ist weit mehr als eine Umweltenzyklika. Der Papst richtet sich mit ihr an alle Menschen und fragt: „Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen?“ Und er ist sich sicher: Jeder und jede kann an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten und sich, wenn er/sie sich der Ungerechtigkeiten bewusst wird, für mehr Gerechtigkeit in unserer Welt einsetzen.



Religionspädagogin *Agnes Wuckelt* hat die Enzyklika *Laudato si'* für Kinder von acht bis dreizehn Jahren übertragen und mit Originalzitate kombiniert.

Entstanden ist ein Lesebuch, herausgegeben vom Deutschen Katecheten-Verein und vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, das die großen Fragen unserer Zeit für Kinder zugänglich macht und zugleich mit kleinen Impulsen und Informationen zum Weiterdenken anregt.

*Agnes Wuckelt, LAUDATO SI'. Unsere Erde in Gefahr!, München (Deutscher Katecheten-Verein e.V./Kindermissionswerk „Die Sternsinger“) 2016, 36 Seiten, € 4,95*

## Arbeitshilfe für Grundschule und Sekundarstufe I zu Laudato si'

Eine Arbeitshilfe für Lehrerinnen und Lehrer, die eine in der Praxis erprobte Unterrichtsreihe mit vielfältigen Materialien und Vorlagen beinhaltet und der eine ausführliche Einführung vorangestellt ist.

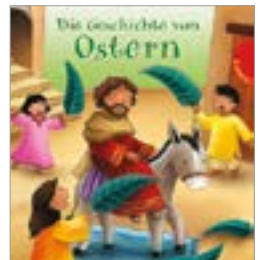


Diese kostenlose digitale Arbeitshilfe findet sich als Download unter <http://www.katecheten-verein.de/shop/74673>

## Die Geschichte von Ostern

### Endlich wieder als Miniausgabe lieferbar!

Mit diesem farbenfrohen Bilderbuch im Miniformat lernen Kinder ab drei Jahren die biblische Ostergeschichte kennen: wie Jesus in Jerusalem einzieht, mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl feiert, von Judas ausgeliefert und von Pontius Pilatus verurteilt wird. Auch seine Kreuzigung und seine Auferstehung werden einfühlsam und leicht verständlich erzählt.



So erfahren schon kleine Kinder, warum die Worte und Taten von Jesus auch heute noch für viele Menschen wichtig sind.

*Christina Goodings, Die Geschichte von Ostern, Stuttgart (Gabriel Verlag) 2019, 32 Seiten, € 6,20*

## Die abenteuerliche Geschichte der Bibel

Keine anderen Texte sind so gut erforscht wie Bibeltexte. In den vergangenen 150 Jahren gab es sensationelle Handschriftenfunde aus frühester Zeit. Und es wurden immer bessere Methoden entwickelt, um die Textvarianten, die durch Abschriften und Übersetzungen entstanden sind, zu präzisieren.

In einem reich illustrierten Themenheft stellt die Zeitschrift *Welt und Umwelt der Bibel* die breit gefächerten Ergebnisse der Forschung vor. Grob lässt sich zwischen der Erforschung der Entstehungssituation der einzelnen Texte und der Überlieferungsgeschichte der Handschriften unterscheiden. Beides wird in je eigenen Beiträgen dargestellt. Die Auswertung der Handschriftenfunde, zum Beispiel jener vom Toten Meer, setzt sich bis in die heutige Zeit fort.

Zu der Übersetzung der hebräischen Texte ins Griechische gibt es nicht nur interessante Legenden, sondern auch klare Forschungsergebnisse. Diese nehmen die Bedeutung der Septuaginta für das frühe Christentum ebenso in den Blick wie die christlich-jüdischen Dispute aus den ersten Jahrhunderten nach der Trennung von Kirche und Synagoge. In jener Zeit legen jüdische Gelehrte auch den Textbestand ihrer heiligen Schriften fest. Dies wird in einem weiteren Beitrag dargestellt, der

Welt und Umwelt der Bibel

auch die spätere Schaffung von Zeichen für Vokale und Aussprache des hebräischen Textes anschaulich macht.

Ob die jüdischen Schriften zur christlichen Bibel gehören, wurde im 2. Jh. innerhalb des Christentums diskutiert. Die Frage erlebte in der Zeit des Nationalsozialismus eine groteske Wiederkehr, obwohl der Ausschluss der jüdischen Schriften schon in der frühen Kirche mit deutlicher Mehrheit abgelehnt wurde. Über beides informiert das vorliegende Themenheft ebenfalls.

Für die Überlieferung der neutestamentlichen Texte zeigen verschiedene Beiträge, wie mit neuesten Methoden die große Zahl an Textfragmenten besser ausgewertet wird. Außerdem macht die Textforschung deutlich, dass sie nicht einfach eine „Urfassung“ zu Tage gefördert hat, sondern dass Unterschiede und Vielfalt der gefundenen Texte von einem lebendigen Umgang mit der Überlieferung zeugen.

*Welt und Umwelt der Bibel, Die abenteuerliche Geschichte der Bibel, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2018, 88 Seiten, € 11,30*



### Themen der nächsten Bibelzeitschriften:

Welt und Umwelt der Bibel: Das Grab Jesu; Bibel und Kirche: Macht; Bibel heute: „Und dennoch ...“ – Resilienz in der Bibel.



## Flucht. Migration. Und jetzt?

Angesichts von Flucht, Exil und Vertreibung werden Bibeltexte neu gelesen: Die Artikel zeigen auf, wie Flucht und Exil zum Kernbestand biblischer Überlieferung gehören.



Bibel und Kirche

Vielfältige Migrationserfahrungen und die kreative, mutige Auseinandersetzung mit Eigenem und Fremdem prägen biblische Identitätskonzepte und bilden die DNA biblischer Theologie. Das Heft von *Bibel und Kirche* leistet einen spannenden Beitrag zur Positionsbestimmung christlicher Theologie im aktuellen Kontext auf der biblischen Grundlage.

*Bibel und Kirche, Flucht. Migration. Und jetzt?*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2018, 64 Seiten, € 7,90

## Jugend – und Bibel?

Haben Jugendliche heutzutage überhaupt noch einen Bezug zur Bibel? Und welchen Bezug hat die Bibel zu Jugendlichen? Wie versuchen Schule, Pfarre und Familie junge Menschen zur Heiligen Schrift hinzuführen – wie erfolgreich sind sie damit? Welche Bibel-Produkte werden für Jugendliche erfunden – und welche würden Jugendliche herstellen?

Bibel und Kirche befasst sich mit dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und lässt Bibelwissenschaft, Bibelpastoral und die Jugendlichen selbst zu Wort kommen.

*Bibel und Kirche, Jugend – und Bibel?*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2019, 64 Seiten, € 7,90

## Weihnachten im Alten Testament

Die Texte aus den Evangelien nach Matthäus und Lukas, die das christliche Weihnachtsfest prägen, sind voller Anspielungen aus dem Alten Testament. Das Heft zeigt anschaulich, wie die Christen im Rückgriff auf ihnen bekannte Texte aus der Schrift davon erzählen, wie Gottes Sohn in die Welt kommt. Die Geburt aus der Jungfrau, Betlehem, die Sterndeuter, die Engel und die Hirten und sogar Ochs und Esel haben ihre Wurzeln in alttestamentlichen Texten. Die Leser/innen können auch erfahren, dass in *Georg Friedrich Händels* berühmtem Oratorium „Messias“ überwiegend alttestamentliche Texte verwendet sind. Mit einem Blick in die Gegenwart wird die Frage erörtert, wie die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten verlaufen würde, wenn Jesus heute geboren wäre.



Bibel heute

*Bibel heute, Weihnachten im Alten Testament*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2018, 36 Seiten, € 7,90

## Passion – Gott im Leiden

Das Heft bietet eine Übersicht über die vier neutestamentlichen Passionserzählungen. Es fragt nach den historischen Hintergründen von Leiden und Tod Jesu. Spirituelle Impulse zum Symbol des Kreuzes und zu den Menschen der Passion helfen, eine Brücke in die Gegenwart zu bauen. Der Praxisteil widmet sich den textlichen Veränderungen der Passionstexte in der neuen Einheitsübersetzung.

*Bibel heute, Passion – Gott im Leiden*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2019, 36 Seiten, € 7,90



## 4. Abend Linzer Bibelkurs

### JESUS – DER CHRISTUS

#### Der Auferstandene und seine Bedeutung für uns Christen

Von Ostern her wird ein neuer Blick auf den Mann aus Nazaret möglich, ein Blick, der von der Oberfläche in die Tiefe führt. Dieser österliche Blick lässt Jesus und seinen Weg in einem ganz besonderen Licht erscheinen. Hoheitstitel wie „Messias“, „Menschensohn“, „Sohn Gottes“ oder „Herr“ drücken das faszinierende „Ineinander von Gott und Jesus“ aus.

<b>Altmünster, Pfarrzentrum</b>	Do, 7. März 2019	Renate Hinterberger-Leidinger
<b>Attnang-P., Maximilianhaus</b>	Mi, 13. März 2019	Janusz Turek
<b>Schönering, Pfarrheim</b>	Mi, 20. März 2019	Rainer Haudum
<b>Losenstein, Pfarrzentrum</b>	Do, 21. März 2019	Hans Hauer
<b>Eggelsberg, Pfarrheim</b>	Do, 28. März 2019	Johann Schausberger
<b>Dietach, Pfarrzentrum</b>	Di, 2. April 2019	Hans Hauer
<b>Altenberg, Pfarrheim</b>	Mi, 3. April 2019	Dominik Stockinger
<b>Lest bei Freistadt, Lester Hof</b>	Mi, 3. April 2019	Martin Zellinger
<b>Katsdorf, Pfarrheim</b>	Do, 4. April 2019	Franz Schlagitweit
<b>Linz-Nord, Stadtpfarre Urfahr</b>	Do, 4. April 2019	Dominik Stockinger
<b>Linz, Stadtpfarre Linz</b>	Do, 4. April 2019	Hans Hauer (9:45 Uhr)
<b>Ried i.l., Franziskushaus</b>	Do, 4. April 2019	Josef Schwabeneder
<b>Schlüßlberg, Pfarrheim</b>	Do, 4. April 2019	Martin Zellinger
<b>Bad Kreuzen, Pfarrheim</b>	Fr, 5. April 2019	Ingrid Penner
<b>Suben, Pfarrheim</b>	Fr, 5. April 2019	Martin Zellinger
<b>Enns-St. Marien, Pfarrheim</b>	Mo, 8. April 2019	Ingrid Penner
<b>Schlierbach, SPES</b>	Mo, 8. April 2019	Franz Kogler
<b>Linz, Pastoralamt</b>	Di, 9. April 2019	Rainer Haudum (16 Uhr)
<b>Munderfing, Pfarrheim</b>	Di, 9. April 2019	Michaela Steidl
<b>Pettenbach, Pfarrheim</b>	Di, 9. April 2019	Franz Kogler
<b>Weibern, KIM Zentrum</b>	Di, 9. April 2019	Ingrid Penner
<b>Puppung, Shalom Kloster</b>	Mi, 10. April 2019	Franz Schlagitweit
<b>Pennewang, Mehrzweckgebäude</b>	Mi, 10. April 2019	Franz Kogler
<b>Perg, Pfarrheim</b>	Mi, 10. April 2019	Ingrid Penner
<b>Weichstetten, Pfarrhof Laurentius</b>	Mi, 10. April 2019	Hans Hauer
<b>Gampern, Pfarrheim</b>	Do, 11. April 2019	Renate Hinterberger-Leidinger
<b>Hofkirchen a. d. Trattnach</b>	Do, 11. April 2019	Martin Zellinger
<b>Rannriedl, Pfarrheim</b>	Fr, 12. April 2019	Franz Schlagitweit
<b>Scharnstein, Pfarrheim</b>	Fr, 12. April 2019	Renate Hinterberger-Leidinger
<b>Kematen, Pfarrheim</b>	Mo, 29. April 2019	Ingrid Penner
<b>Wels, Bildungshaus Puchberg</b>	Mo, 29. April 2019	Franz Kogler

Herzlich laden wir Sie zum Linzer Bibelkurs ein! Weitere Termine im März finden Sie im Folder Linzer Bibelkurs (gratis anfordern beim Bibelwerk) oder auf unserer Homepage: [www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at) unter Bibelkurse. Die Abende finden (wenn nicht anders angegeben) von 19 bis 21:30 Uhr statt.

Entstehung der Bibel – Bedeutung für heute

## **WAS HAT DIE BIBEL MIT DEM LEBEN ZU TUN?**

**Termine:** Mi, 27. Feb./27. März 2019, 19 – 21 Uhr

**Ort:** Traun, Pfarrheim

**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

KMB-Impulstage 2019

## **DER UNBEQUEME JESUS**

**Termin:** Mi, 6. März 2019, 9 – 11 Uhr

**Ort:** Bildungshaus Stift Zwettl (Waldviertel)

**Termin:** Sa, 23. März 2019, 9 – 11 Uhr

**Ort:** Kilb (Mostviertel), Pfarrzentrum

**Begleitung:** *Martin Zellinger*

---

## **DIE CHANCE DER NEUEN LEKTIONARE**

Miteinander werden wir über unseren Umgang mit der Heiligen Schrift im Gottesdienst, über den Stellenwert des Wortes Gottes und über die Praxis seiner Verkündigung nachdenken. Eingeladen sind vor allem Lektorinnen und Lektoren sowie Leitende von Wort-Gottes-Feiern. Daher gibt es auch konkrete Übungen mit dem neuen Lektorar.

**Termin:** Do, 7. März 2019, 18:30 – 21:30 Uhr

**Ort:** Steyr, Treffpunkt Dominikanerhaus; ☎ 07252/454 00

**Termin:** Di, 26. März 2019, 18:30 – 21:30 Uhr

**Ort:** Ried im Innkreis, Bildungshaus St. Franziskus; ☎ 07752/827 42

**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

Werkkurse

## **BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN**

**Termin:** Fr, 8. März/16 Uhr – So, 10. März 2019/17 Uhr

**Ort:** Hörsching, Pfarrzentrum

**Termin:** Fr, 29. März/14 Uhr – Sa, 30. März 2019/17 Uhr

**Ort:** Hafnerbach (nahe St. Pölten), Pfarrheim

**Termin:** So, 14. April/16 Uhr – Di, 16. April 2019/17 Uhr

**Ort:** Ottnang am Hausruck, Pfarrzentrum

**Termin:** Fr, 26. April/16 Uhr – So, 28. April 2019/17 Uhr

**Ort:** Stift Schlierbach, Bildungszentrum; ☎ 07582/830 13-155

**Termin:** Do, 30. Mai/16 Uhr – Sa, 1. Juni 2019/17 Uhr

**Tierekurs:** Sa, 4. Mai 2019, 9 – 17 Uhr

**Ort:** Saxen, Wetzelsdorf 17

**Begleitung:** *Martha Leonhartsberger*

**Anmeldung:** mm.leonhartsberger@gmail.com; ☎ 0677/61 97 07 93

---

## **MENSCHEN AUF DER SUCHE. HEILUNG UND HEIL**

- Termin:** Sa, 9. März 2019, 17 Uhr  
**Ort:** Neumarkt im Mühlkreis, Pfarrheim
- Termin:** Mi, 13. März 2019, 20 Uhr  
**Ort:** Freistadt, Pfarrhof
- Termin:** Mi, 20. März 2019, 20 Uhr  
**Ort:** Münzkirchen, Pfarrheim
- Begleitung:** *Herbert Mühringer*
- 

Biblische Lektorenfortbildung zu den Osternachtslesungen

## **VERSTEHST DU, WAS DU LIEST?**

Um als Lektor/in die Texte gut verkündigen zu können, ist es notwendig, sich selbst zuerst von ihnen treffen zu lassen und sie zu verstehen. Die Lesungen der Osternacht bieten mit sieben alttestamentlichen Lesungen einen reichen Schatz.

- Termine:** Mo, 11. März/1. April 2019, jeweils 18:30 – 21 Uhr  
**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof; ☎ 07263/860 11  
**Begleitung:** *Ingrid Penner*
- 

Bibelrunden zum Kirchenjahr

## **BIBEL BEWEGT**

In den monatlichen Bibelrunden beschäftigen wir uns mit den Lesungen des folgenden Sonntags, um die eine oder andere Perle der biblischen Schatzkammer für uns zu entdecken.

- Termine:** Mo, 11. März/8. April/13. Mai/17. Juni 2019, jeweils 19:30 Uhr  
**Ort:** Stift Schlägl  
**Begleitung:** *Mag. Paulus Manlik OPraem.*
- 

## **AUFGERICHTET! HERR, ICH BIN WÜRDIG ...**

- Termin:** Do, 14. März 2019, 19:30 Uhr  
**Ort:** Niederneukirchen, Pfarrheim  
**Begleitung:** *Hans Hauer*
- 

Diözesaner Bibeltag

## **LEBENDIG IST DAS WORT**

- Termin:** Fr, 15. März 2019, 14:30 – 21:30 Uhr  
**Ort:** Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37  
**Begleitung:** *Elisabeth Birnbaum*, Direktorin des ÖKB  
**Anmeldung:** Bei Anmeldung im Bibelwerk bis 11. März 2019 entfällt der Kursbeitrag von € 25,-. *Nähere Infos auf Seite 3!*
-

## SPURENSUCHE IN DER BIBEL

**Termine:** Mi, 20. März 2019, 19:30 Uhr  
**Ort:** St. Georgen/Attergau, Pfarrsaal  
**Begleitung:** *Renate Hinterberger-Leidinger*

---

BibelFrühstück

## „VIELLEICHT TRÄGT ER IN ZUKUNFT FRÜCHTE“ (LK 13,9A)

Impuls und Austausch zum Bibeltext bei einem gemeinsamen Frühstück

**Termine:** Do, 21. März 2019, 9 Uhr  
**Ort:** Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen  
**Begleitung:** *Sr. Teresa Hametner*

---

Bibel intensiv

## JESUS VON NAZARET

Wanderprediger, Superstar, Weisheitslehrer, guter Hirt, Revoluzzer, Heiler, Zimmermann, Prophet, Mystiker, Menschensohn ... – wir haben zwar keine Fotos von dem Mann aus Nazaret, der vor ca. 2000 Jahren die Welt veränderte (und immer noch verändert), aber umso mehr Bilder und Vorstellungen von ihm, teils basierend auf der biblischen Überlieferung, teils Rückprojektionen der jeweiligen Zeit.

Bis heute fasziniert diese Person die unterschiedlichsten Menschen – spirituell Suchende, engagierte Christen bis hin zu Kommunisten ...

**Termin:** Sa, 23. März/9 Uhr – So, 24. März 2019/12:30 Uhr  
**Ort:** Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37  
**Begleitung:** *Renate Hinterberger-Leidinger, Rainer Haudum*

---

Vortrag und Buchpräsentation

## GEHEN UND STAUNEN: MEIN PILGERWEG NACH ROM

Mitten in der Hektik des Alltags schafft es Gymnasialdirektor *Ferdinand Karer*, sich im Herbst für zwei Monate freizuspielen, um ein großes Projekt umzusetzen: 1500 Kilometer zu Fuß von daheim in Dachsberg (OÖ) über Innsbruck, Padua und Assisi nach Rom. Die Audienz und Begegnung mit *Papst Franziskus* stehen am Ende seines Pilgerweges. In seinem Pilgertagebuch nimmt Pater Karer die Lesenden mit auf den Weg und hinein in seine Gedanken. Die Langsamkeit des Gehens öffnet den Blick für das Eigentliche und schenkt die Gewissheit, dass das Leben etwas Besonderes ist.

**Termin:** Fr, 15. März 2019, 19:30 Uhr  
**Ort:** Prambachkirchen, Gymnasium Dachsberg  
**Termin:** Mo, 25. März 2019, 19:30 Uhr  
**Ort:** Linz, Ursulinenhof, Gewölbesaal  
**Begleitung:** *P. Ferdinand Karer*, Direktor des Gymnasiums und ORG Dachsberg

---

Werkkurs

## **BIBLISCHE FIGUREN GESTALTEN UND MIT IHNEN ERZÄHLEN ...**

**Termin:** Fr, 29. März/16 Uhr – Sa, 30. März 2019/21 Uhr  
**Ort:** Linz-St. Markus, Pfarrheim  
**Begleitung:** *Sigrid Weinberger*  
**Anmeldung:** sigrid.weinberger@uwd-net.at; ☎ 0650/553 54 14

---

Kunst am Gründonnerstag

## **„DAS LETZTE ABENDMAHL“ VON LEONARDO DA VINCI**

**Termin:** Do, 18. April 2019, 17:30 Uhr  
**Ort:** Linz, Ars Electronica Center, Deep Space  
Anschließend Einladung zur Abendmahlmesse in der Stadtpfarre Urfahr  
**Begleitung:** *Dr. Michael Zugmann*

---

BibliologAbend

## **„FRIEDE SEI MIT EUCH“ (JOH 20,21A)**

Den biblischen Text und seine Bezüge zum eigenen Leben neu entdecken.

**Termin:** Do, 25. April 2019, 19 Uhr  
**Ort:** Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen  
**Begleitung:** *Sr. Stefana Hörmanseder*  
**Anmeldung:** sr.stefana@franziskanerinnen.at; ☎ 07672/726 67

---

Bibelseminar

## **LEBEN – VOR UND NACH DEM TOD**

Zentral für die Botschaft Jesu ist das Leben: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben ...“ (Joh 10,10). In der Nachfolge Jesu vertrauen wir auf dieses Leben in Fülle: nach und auch vor dem Tod.

**Termine:** Do, 25. April/2./9. Mai 2019, jeweils 19:30 Uhr  
**Ort:** Lengau, Pfarrzentrum  
**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

Bibelnachmittag

## **ICH BIN MIT EUCH. LEBENDIGER ZUGANG ZUM MATTHÄUSEVANGELIUM**

Wie Matthäus seinen Christen damals Mut zugesprochen hat – und was wir daraus für heute lernen könn(t)en.

**Termin:** So, 28. April 2019, 15 – 17 Uhr  
**Ort:** Kardinal König Haus (1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3)  
**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

## **IMPULSTAG FÜR LEITERINNEN UND LEITER VON WORT-GOTTES-FEIERN**

**Termin:** Sa, 4. Mai 2019, 9 – 17 Uhr  
**Ort:** Linz, Priesterseminar (Harrachstraße 7)  
**Begleitung:** *Michael Theobald*, Tübingen

---

## **ÖSTERLICHE EINKEHR**

**Termin:** Fr, 10. Mai/18 Uhr – So, 12. Mai 2019/16 Uhr  
**Ort:** Kremsmünster, Exerzitienhaus Subiaco  
**Kosten:** € 155,- (bzw. € 175,- Komfortzimmer) inkl. Vollpension und Kursgebühr  
**Begleitung:** *Dorothee und Dietrich Bodenstein*  
**Anmeldung:** d.bodenstein@eduhi.at; ☎ 0650/570 04 17

---

Faszination Urchristentum

## **WAS DIE ERSTEN CHRISTINNEN UND CHRISTEN ATTRAKTIV MACHT**

Eine Zeitreise ins Urchristentum: Wir gehen durch antike Städte, schauen uns besondere Gebäude, typische Verwaltungsstrukturen und gesellschaftliche Konventionen an und lesen auf diesem Hintergrund neutestamentliche Texte.

**Termin:** Di, 14. Mai 2019, 9 – 16:30 Uhr  
**Ort:** Linz, Priesterseminar (Harrachstraße 7)  
**Begleitung:** *Prof. Dr. Martin Ebner*, Bonn  
**Anmeldung:** bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231  
**Kosten:** Kursbeitrag € 12,-

---

## **BIBELKINO**

Biblische Bezüge in Filmen entdecken und miteinander darüber ins Gespräch kommen.

**Termin:** Do, 16. Mai 2019, 19 Uhr  
**Ort:** Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen  
**Begleitung:** *Sr. Ruth Summer*

---

Exerzitien mit Psalmen

## **„DER HERR IST MEIN HIRT, NICHTS WIRD MIR FEHLEN“ (Ps 23,1)**

Durchgehendes Schweigen, Impulse, liturgische Feiern, persönliche Gebetszeiten, begleitende Einzelgespräche nach Wunsch.

**Termin:** Do, 30. Mai/16 Uhr – So, 2. Juni 2019/13 Uhr  
**Ort:** Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen  
**Begleitung:** *Sr. Stefana Hörmanseder*  
**Anmeldung:** bis 23. Mai 2019: sr.stefana@franziskanerinnen.at; ☎ 07672/726 67

---

## BIBLIOLOGABEND

„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist“ (Röm 5,5b). Den biblischen Text und seine Bezüge zum eigenen Leben neu entdecken.

**Termin:** Do, 13. Juni 2019, 19 Uhr  
**Ort:** Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen  
**Begleitung:** Sr. *Stefana Hörmanseder*  
**Anmeldung:** sr.stefana@franziskanerinnen.at; ☎ 07672/726 67

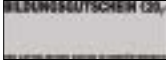
---

Wandern mit der Bibel 2019

## GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR

Gemeinsames Erleben, Kraftschöpfen und Auftanken. Meditationen am Tagesbeginn und -ende, biblische Gesprächsrunden sowie Impulse am Weg werden angeboten und geben spirituelle Energie für den Alltag.

**Termin:** So, 7. – Sa, 13. Juli 2019  
**Ort:** Neustift/Brixen (Südtirol), Kloster Neustift  
**Begleitung:** *Franz Kogler* (biblische Impulse), *Christoph Kogler*, *Christian Brinker* und *Arnold Schmidinger* (Wanderführung)  
**Kosten:** € 700,- im DZ; € 770,- im EZ; Kinderermäßigung (Preise inkl. Autobus – nur mehr Restplätze, daher bitte rasch im Bibelwerk buchen: ☎ 0732/7610-3231)




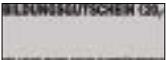
---

Familien-Urlaubstage 2019

## LEBENDIG UNSEREN GLAUBEN (NEU) ENTDECKEN

Entspannte Gemeinschaft erleben mit Frauen und Männern, jungen und erfahrenen Eltern, einander wohlwollend begegnen, interessiert sich über Gott und das Leben austauschen; Kinder erleben mit Kindern freudvolle und liebevolle Begegnungen. Am Vormittag altersgerechte Kinderbetreuung und Angebote für die Erwachsenen: Zeit für uns als Paar, Meditation, die Bibel und wir, Männer und Frauen unter sich ... Am Nachmittag Möglichkeit zu eigenen oder gemeinsamen Unternehmungen (Baden, Wanderungen, Sport und Spiel).

**Termin:** Sa, 27. Juli – Fr, 2. Aug. 2019  
**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof  
**Begleitung:** *Franz Kogler*, *Doris* und *Christoph Enzinger* u.a.  
**Kursbeitrag:** € 130,-  
**Vollpension:** Erwachsene € 250,-; Kinder bis 2 Jahre frei; von 3 – 8 Jahre € 125,-; von 9 – 15 Jahre € 175,-



---

**Detailprospekte bitte im Bibelwerk Linz anfordern:  
bibelwerk@diocese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231**

---



Biblische Impulstage

## **INSPIRIERENDE GARTEN(T)RÄUME**

Wer einen Garten sein Eigen nennen darf, weiß wohl, dass damit Freude und Arbeit verbunden sind. Gleich zu Beginn der Bibel ist vom Garten Eden die Rede – ein Garten, den Gott für das Geschöpf Mensch anlegt und dessen Betreuung er ihm übergibt. Am Ende der Bibel steht wiederum ein Garten, der paradiesesgleich beschrieben wird.



In diesen Tagen werden wir den genannten und anderen biblischen Gärten nachspüren, in Gemeinschaft biblische Texte für uns erschließen, aber auch die verschiedenen Räume im Bibelgarten Greisinghof entdecken und die Schöpfung feiern. Außerdem werden wir einen Tag in der Landesgartenschau in Schlägl, wo es auch einen Schöpfungsgarten gibt, mit der Bibel verbringen.

**Termin:** Do, 8. Aug./14 Uhr – So, 11. Aug. 2019/12:30 Uhr  
**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof; ☎ 07263/860 11  
**Begleitung:** *Ingrid Penner, P. Hans Eidenberger SM*  
**Kosten:** Kursbeitrag € 100,-

Bibelpastorale Studientage

## **AUFBRECHEN. DAS BUCH RUT**

Die kunstvolle wie spannende Erzählung im Buch Rut handelt von drei Frauen, die durch eine Hungersnot zu Witwen werden, von einem Neuanfang, von Solidarität und Freundschaft, von Integration und Mut. Und es ist eine Aufbruchsgeschichte: Immer wieder brechen die Frauen auf und suchen aus scheinbar aussichtslosen Situationen heraus nach Überlebensstrategien.



- *Wie kann das Buch Rut für heutige Lebenssituationen aktualisiert werden?*
- *Was hat das Buch zum Thema Migration zu sagen?*
- *Und (wie) können Männer das Buch Rut für sich entdecken?*

**Termin:** Fr, 30. Aug./9:30 Uhr – Sa, 31. Aug. 2019/13 Uhr  
**Ort:** Seitenstetten (NÖ), Bildungszentrum Benedikt  
**Referenten:** *Irmtraud Fischer (Graz), Martin Jäggle (Wien)*  
**Tagungsbeitrag:** € 80,- (Frühbucher bis 31. Mai 2019: € 65,-; Studierende: € 60,-)  
**Aufenthalt:** € 53,10 (DZ); € 60,40 (EZ) inkl. Verpflegung

## **Linzer Bibelsaat**

**März 2019**

Seite 3

### **Bibel – hören.lesen.leben.**

*Drei Jahre mit biblischem Schwerpunkt*

ab Seite 6

### **Leitartikel und praktische Bibelarbeit**

*„Generationen-Konflikte brauchen langen Atem“*

ab Seite 11

### **Die biblische Urgeschichte neu lesen**

ab Seite 18

### **Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern**

ab Seite 22

### **Diözesanwallfahrt ins Heilige Land**

*Semesterferien 2020*

Seite 24

### **Biblisches Rätsel**

ab Seite 28

### **Medien, Bücher und Zeitschriften zur Bibel**

Seite 34

### **Linzer Bibelkurs 2019**

*Von einem, der aufsteht für das Leben.  
Jesus von Nazaret*

ab Seite 35

### **Veranstaltungsprogramm**



## Sonntagsworte 2018/2019 Lesejahr C

Jeden Sonntag wird eine Veränderung aus einer der Lesungen kurz ausgelegt. So werden Sie vertraut mit der neuen Fassung, bekommen spirituelle Anregungen und vertiefen Ihre persönliche Beziehung zu biblischen Texten.

Ein ansprechender Jahresbegleiter, der Ihnen auch durch die besondere grafische Gestaltung das Wort nahe bringt!



Katrin Brockmüller / Anne Rademacher, Sonntagsworte 2018/2019 Lesejahr C, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2018, 128 Seiten, € 14,80

### Impressum:

Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich  
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089  
☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3779, E-Mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at  
Gestaltung und Redaktion: Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Michaela Helletzgruber und Mag. Rainer Haudum, Hersteller: kb-offset Regau,  
Auflage 8.400. Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank  
IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972, BIC: OBLAAT2L  
Die Nummer 149 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang Juni 2019, Redaktionsschluss: 15. April 2019

### Ich bin noch kein/e Abonnent/in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 149
- LINZER BIBELSAAT  
für Werbezwecke: ..... Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Bitte  
ausreichend  
frankieren.  
Danke!

### Nähere Info über:

- LINZER BIBELSAUSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE
- BIBELNEWSLETTER – MAIL-ADRESSE:

.....

### Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: ..... Alter: .....



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84  
4020 Linz  
ÖSTERREICH

# Nach-tragend?

Das Wort der Bibel:  
„Trag anderen nichts nach“,  
ist sehr weise.  
Denn:  
Wer anderen  
etwas nachträgt,  
trägt etwas,  
das niemandem nützt,  
und hat dabei  
sein Leben lang  
schwer zu tragen.

*Elisabeth Birnbaum*

## BESTELLKARTE:

<input type="radio"/> Genesis 1–11	€ 118,30	<input type="radio"/> Die Geschichte von Ostern	€ 6,20
<input type="radio"/> Die Bibel digital (CD-ROM)	€ 15,-	<input type="radio"/> Die abenteuerliche Geschichte	€ 11,30
<input type="radio"/> Methode 3D	€ 19,60	<input type="radio"/> Flucht. Migration. Und jetzt?	€ 7,90
<input type="radio"/> Das Neue Testament (Luz)	€ 19,60	<input type="radio"/> Jugend – und Bibel?	€ 7,90
<input type="radio"/> Bibelweisheiten	€ 12,40	<input type="radio"/> Passion – Gott im Leiden	€ 7,90
<input type="radio"/> Bei den Christen im Orient	€ 24,-	<input type="radio"/> Sonntagsworte	€ 14,80
<input type="radio"/> 73 Ouvertüren	€ 40,10	<input type="radio"/> .....	€ .....
<input type="radio"/> Der uns lebendig macht	€ 19,60	<input type="radio"/> .....	€ .....
<input type="radio"/> LAUDATO SI'	€ 4,95	<input type="radio"/> .....	€ .....

## Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Bibelspiele  
€ 5,-
- CD-ROM Relispiele  
€ 5,-
- CD-ROM Weltreligionen  
€ 5,-

Versandspesen werden verrechnet!